

# **Institut für Politische Wissenschaft**

## **KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**SS 2012**

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie im Internet unter:  
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de/studium/kommentiertes-vorlesungsverzeichnis/>

**Die Teilnehmerbegrenzung für alle Pro- und Vertiefungsseminare im BA-Studiengang liegt bei 20 Personen!**

Die Sprechstunden der Dozenten entnehmen Sie bitte unserer Homepage  
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de/studium/sprechstunden>

oder dem Anschlag am Schwarzen Brett  
des Instituts für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, Erlangen  
(4. Stock).

# VORLESUNGEN

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Vorlesung: **Grundlagen der internationalen Politik II:  
Staatliche Akteure und Internationale Organisationen**  
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, HS 2.011

Beginn: 18.04.2012

Die Vorlesung beschäftigt sich im ersten Teil mit den wichtigsten staatlichen Akteuren in der Weltpolitik. Untersucht werden die Rolle der USA und der EU sowie weiterer wichtiger regionaler Vormächte (Russland, China und Indien) bzw. zentraler Akteure wie Japan. Im zweiten Teil wird die Rolle der wichtigsten Organisationen in den Bereichen Sicherheit (VN, NATO) sowie Wirtschaft und Finanzen (WTO, IWF und Weltbank) untersucht. Die EU wird in beiden Teilen zum einen als „quasi-staatliches“ Gebilde, zum anderen als internationale Organisation behandelt.

Für die *Studierenden im BA-Studiengang* ist die Vorlesung Teil des Pflichtmoduls Pol 4. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

## **Einführende Literatur:**

- Lemke, Christiane: Internationale Beziehungen, München 2008
- Baylis, John, Smith Steve, The globalization of World Politics, Oxford 2001
- Piazzolo, Macht und Mächte in einer multipolaren Welt, Wiesbaden 2006
- Rittberger/Zangl, Internationale Organisationen, Opladen 2003

**Weitere Literatur wird in der semesterfreien Zeit in den Handapparat gestellt!**

**Prof. Dr. Clemens Kauffmann**  
Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2012

<b>Vorlesung</b>	<b>Moderne politische Philosophie</b>
<b>Zeit</b>	Montag, 10:15 – 11:45 Uhr
<b>Ort</b>	KH 2.011
<b>Beginn</b>	16. April 2012
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
<b>Zum Thema</b>	Die Vorlesung führt in die Voraussetzungen, die zentralen Probleme, die Grundpositionen und -begriffe der modernen politischen Philosophie seit Immanuel Kant (1724-1804) und G. W. F. Hegel (1770-1831) ein. Im wesentlichen werden drei ideologische Linien zu ziehen sein, welche Struktur und Entwicklung von Konstitutionalismus und Liberalismus, Kommunismus und Sozialismus sowie von Faschismus und Nationalsozialismus an exemplarischen Positionen nachzeichnen. Als leitende Gesichtspunkte werden die Erosion politischer Vernunft und ihre Ersetzung durch das Grundverständnis von „Politik als Kampf“ dienen, welche als Momente des Weges in die politischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts gedeutet werden können. In einem weiteren Teil werden Ansätze zur Rekonstruktion politischer Vernunft nach 1945 skizziert und deren Fortentwicklung bis in die gegenwärtigen Debatten der politischen Theorie verfolgt.
<b>Zulassung und Leistung</b>	Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlußklausur kann eine Modulteilprüfung im B.A.-Studiengang abgelegt werden.
<b>Hinweis!</b>	Parallel zur Vorlesung wird ein Proseminar „Moderne politische Philosophie“ angeboten, in dem der Stoff der Vorlesung anhand der Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Quellen vertieft werden kann.
<b>Literatur</b>	Sitzungsplan, Literaturliste und Lehrmaterialien stehen den Teilnehmern in StudOn zur Verfügung.

Prof. Dr. Heinrich Pehle / Prof. Dr. Roland Sturm

Vorlesung: **Politische Systeme II: Ausländische Regierungssysteme und das politische System der Europäischen Union**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, HS 2.011

Beginn: 20.04.2012

Die Vorlesung erweitert den politikwissenschaftlichen Blickwinkel von der Analyse des Regierungssystems der Bundesrepublik hin zur Betrachtung ausgewählter ausländischer Regierungssysteme. In vergleichender und theoretisch-systematisch angeleiteter Perspektive werden mit der Darstellung dieser Regierungssysteme auch Typen des Regierens, wie "präsidentielles Regierungssystem", "Westminster-Modell" und "Konkordanzdemokratie", vorgestellt. Zudem wird dem politischen System der Europäischen Union ein eigener Schwerpunkt gewidmet.

Für die *Studierenden im BA-Studiengang* ist die Vorlesung Teil des Pflichtmoduls Pol 3. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Literatur:

Wolfgang **Ismayr** (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, Wiesbaden: VS Verlag 2009.

Anton **Pelinka**: Vergleich politischer Systeme; Wien u.a.: Böhlau 2005.

Peter **Lösche** (Hrsg.): Länderbericht USA, Bonn 2009 (für 4,- Euro erhältlich von der Bundeszentrale für politische Bildung).

Prof. Dr. Christoph Schumann

Vorlesung: **Außereuropäische Regionen II:  
Einführung in die politikwissenschaftliche Nahostforschung**  
(BA: Modul Pol 5)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, HS 2.011

Beginn: 20.04.2012

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über grundlegende Fakten zur Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens insbesondere mit Bezug auf die Regierungssysteme, das politische Denken und die internationale Beziehungen. Darüber hinaus ist es das Ziel der Vorlesung, zentrale Fragestellungen, Ansätze und Konzepte der politikwissenschaftlichen Nahostforschung vorzustellen. Hierzu zählen die Modernisierungstheorie und ihre Kritiker, die Area Studies, Vergleiche zwischen politischen Systemen, die Autoritarismusforschung, politische Ökonomie, Modelle internationaler und regionaler Beziehungen und Ansätze zur Analyse moderner politischer Weltanschauungen.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende im BA Politikwissenschaft. Spezifische Vorkenntnisse oder Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zur Anschaffung und Einführung empfohlen:

**Werner Ende und Udo Steinbach** (Hg.): Der Islam in der Gegenwart, 5. Auflage, München: Beck Verlag 2005;

**Reinhard Schulze**: Geschichte der islamischen Welt im 20. Jahrhundert, München: C.H. Beck 1994;

**Volker Perthes**: Geheime Gärten: die neue arabische Welt, Berlin: Siedler, 2002 (Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe, Bd. 477).

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart/ Dr. Helmut Klumpjan

Vorlesung: **Wissenschaftstheorie und Methodenlehre der Politikwissenschaft**  
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, HS 2.020  
Beginn: 17.04.2012

Die Ergebnisse des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses werden in vielerlei Hinsicht von dem jeweils zugrunde gelegten Wissenschaftsbegriff beeinflusst. Bis zu einem gewissen Grade lässt sich mit der Festlegung der politischen Forschungsmethode sogar "Politik machen". Von daher ist es von großer Bedeutung, die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Ansätze und politikwissenschaftlichen Methoden zu kennen und vor allem auch kritisch beurteilen zu können. In der Vorlesung wird vor diesem Hintergrund eine Auswahl der für die Politikwissenschaft wichtigsten wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundpositionen und Kategorien sowohl in ideengeschichtlicher als auch systematischer Perspektive vorgestellt.

Wer sich von den eher abstrakten meta-theoretischen Fragestellungen der Wissenschaftstheorie nicht abschrecken lässt, kann hier das Vermögen zur kritischen Reflexion über Forschungsmethoden und ihre unausgesprochenen Prämissen erwerben, das für alle wissenschaftlichen Arbeitsfelder von hoher Relevanz ist. Studienanfänger im Fach Politikwissenschaft, welche sich eher für die praktische Seite angewandter Sozialforschung (Ausgestaltung von Fragebögen, Interview-Techniken, Erstellung von repräsentativen Umfragen etc.) interessieren, seien darauf hingewiesen, dass sie als **A l t e r n a t i v e** zu unserer Lehrveranstaltung die vom Institut für Soziologie angebotene "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung" wählen können.

Anforderungen:

Für eine erfolgreiche Absolvierung des Kurses ist die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, das Durcharbeiten der Begleitlektüre und das Bestehen von zwei jeweils 45-minütigen Klausuren erforderlich.

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier / Dr. Michael Krennerich / Matthias Klöde M.A.

Vorlesung: **Einführung in die Politikwissenschaft**  
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I / LARS I)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, HS 2.011  
Beginn: 17.04.2012

Die Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ stellt das Fach in seiner Breite vor und führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Ziel der Vorlesung ist es, erstens einen Einblick in die Theorien, Methoden und Forschungsziele der Teilbereiche des Faches zu vermitteln und die Grundlagen für die zu besuchenden Seminare und Vorlesungen zu legen. Zweitens hat die Vorlesung das Ziel, Studienanfängern Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Hierzu ist zusätzlich zur Vorlesung der Besuch einer propädeutischen Übung vorgesehen.

Die regelmäßige Teilnahme an allen zwei Teilen der Veranstaltung (Vorlesung, Übung) ist für alle Studierende verpflichtend. Der Leistungsnachweis wird über die erfolgreiche Teilnahme an einer 90-minütigen Abschlussklausur erworben.

Für die Studierenden im BA-Studiengang Politikwissenschaft gilt, dass die Veranstaltung Teil des Basismoduls Propädeutik (Pol 1) ist, das verpflichtend im ersten Fachsemester absolviert werden muss.

**Die Anmeldung für die Veranstaltung, inklusive der Übung, erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung am 17.04.2012.**

Dr. Klaus Brummer

**Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politikwissenschaft”**

Freitag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 04.05.2012

Dienstag, 18.15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 08.05.2012

**Die Anmeldung für die Übung erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung der Vorlesung “Einführung in die Politikwissenschaft” am Dienstag, 17.04.2012**

Prof. Dr. Nicole J. Saam

Vorlesung: **Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung**  
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, HS 2.011

Beginn: 18.4.2012

### **Inhaltliche Beschreibung**

Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in die wichtigsten Methoden der empirischen Sozialforschung, sowie ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen. Im Mittelpunkt stehen Untersuchungsplanung, Datenerhebung und Datenauswertung.

### **Einführende Literatur**

Diekmann, Andreas (2009). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 20. Aufl. Reinbek: Rowohlt. Flick, Uwe (2009). Qualitative Forschung. Eine Einführung. Vollständig überarb. und erw. Neuausg., 2. Aufl. Reinbek: Rowohlt. Poser, Hans (2006). Wissenschaftstheorie. Nachdr. Stuttgart: Reclam.

**Bedingungen der Prüfungsteilnahme, Prüfungsart**  
Klausur

## PROSEMINARE

### **Die Teilnehmerbegrenzung für alle Proseminare liegt bei 20 Personen!**

Dr. Gustav Auernheimer

Proseminar: **Vom Militärregime zur Finanzkrise: Probleme der Staatsfunktion in Griechenland**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.020  
Beginn: 18.04.2012

Seit dem Ende der Militärregierung 1974 erlebte Griechenland zum ersten Mal in seiner Geschichte eine längere Epoche der politischen Stabilität unter demokratischen Vorzeichen. Der Beitritt zur EWG bildete einen weiteren Schritt zur Integration des Landes in die (west-)europäische Staatengemeinschaft. Doch wichtige Teile des politischen Systems zeigten nach wie vor Funktionsprobleme. Auch auf wirtschaftlichem Gebiet erfolgte der für die internationale Wettbewerbsfähigkeit notwendige Strukturwandel nur zögerlich. Unübersehbar wurden solche Defizite durch die Krise der Staatsfinanzen, die im Herbst 2009 ziemlich unerwartet ausbrach. Deutlich wurde darüber hinaus, dass die Krise verschiedene Dimensionen aufweist, die über den Finanzsektor weit hinausgehen. Sie betreffen u.a. die politischen Wertevorstellungen und Handlungsformen, die soziale Integration, das Verhältnis des Landes zur europäischen Integration und schließlich die Zukunft der Eurozone.

#### Einführende Literatur:

Heinz - Jürgen Axt: Griechenlands Schuldenkrise: Gefahr für den Euro? Das Dilemma von vertragskonformen oder politisch opportunen Lösungen. Duisburg 2010  
<http://www.suedosteuropa-gesellschaft.com/pdf2010/doku/griechenland>  
Jens Bastian: Erfolg des Reformprogramms ist keine Überlebensgarantie für Griechenland. In: Südosteuropa Mitteilungen, Heft 3/2011, S. 4 - 22.  
Björn Egner/ Georgios Terizakis: Das politische System Griechenlands. Strukturen, Akteure, Politikfelder. Baden - Baden: Nomos 2009.  
Kevin Featherstone (Edit.): The Challenge of Modernisation. Politics and Policy in Greece. In: West European Politics, Vol. 28/2005, S. 223 - 491.

Maximale Teilnehmerzahl: 20

Scheinvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.

Anmeldung per Email unter: [auernheimer@hotmail.com](mailto:auernheimer@hotmail.com)

Dipl.-Pol. Aileen Bolling

Proseminar: **Entwicklungsprobleme und -strategien des subsaharischen Afrikas**  
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 16.04.2012

### **Zielgruppe:**

Trotz der seit sechs Jahrzehnten geleisteten bilateralen, multilateralen und non-gouvernementalen Entwicklungszusammenarbeit mit Subsahara-Afrika steht die Region noch immer vor den weltweit größten entwicklungspolitischen Herausforderungen. Bewahrheiten sich die Prognosen zahlreicher Beobachter, so wird es in Zukunft der einzige Erdteil sein, auf dem die Zahl der Menschen in extremer Armut weiter ansteigt. Wie lassen sich diese Entwicklungsprobleme erklären? Welche Rolle spielen dabei die Geberstaaten und -organisationen, die sich mit finanzieller, personeller und technischer Entwicklungszusammenarbeit in Subsahara-Afrika engagieren?

Sie möchten sich intensiv mit diesen Fragen auseinandersetzen? Dann sind Sie in diesem Seminar genau richtig!

### **Inhalt:**

Das Seminar bietet Studierenden einen Überblick und Einstieg in entwicklungspolitische Fragestellungen, die wir am Beispiel des subsaharischen Afrikas systematisch entwickeln wollen. Gemeinsam werden wir in einem ersten Schritt die Entwicklungshemmnisse der Region mithilfe theoretischer Konzepte erklärbar machen. Anschließend nutzen wir dieses Wissen und analysieren die bisherigen Entwicklungsstrategien der entwicklungspolitisch relevanten Akteure. Welche Instrumente kommen zur Anwendung und inwiefern tragen diese zum Abbau von Entwicklungshemmnissen bei? Wo kollidieren politische Interessen mit entwicklungspolitischen Zielen und was bedeutet dies für die Entwicklungsperspektive Subsahara-Afrikas?

### **Leistungsnachweise:**

Der Leistungsnachweis erfolgt durch die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen, die anschauliche Präsentation eines Themas aus dem Seminarplan sowie das Verfassen einer Hausarbeit.

### **Anmeldung:**

Um an dem Seminar teilzunehmen, melden Sie sich bitte per E-Mail bei mir an:  
([aileen.bolling@ze.uni-erlangen.de](mailto:aileen.bolling@ze.uni-erlangen.de))

### **Zum Einlesen empfohlene Literatur:**

*Ferdowsi, Mir A.* (2008): Afrika – ein verlorener Kontinent?. Bayerische Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit: München

*Lachmann, Werner* (2010): Entwicklungshilfe. Motive, Möglichkeiten und Grenzen, Problemfelder. Oldenbourg Verlag: München.

*Nuscheler, Franz* (2006): Entwicklungspolitik. Bundeszentrale für Politische Bildung: Bonn.

*Tetzlaff, Rainer/Jakobeit, Cord* (2005): Das nachkoloniale Afrika. Politik – Wirtschaft – Gesellschaft. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

Dr. Klaus Brummer

Proseminar: **European Integration**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024  
Beginn: 20.04.2012

This seminar discusses both the “process” and the “outcome” of European integration. The corresponding key questions are: What are the driving forces of the European integration process? And how does the political system of today’s European Union work?

To answer those questions, the first part of the seminar traces the evolution of the European integration process from the 1950s onward. In addition to examining landmark decisions and events the seminar employs theoretical concepts that seek to explain why and how the integration process has unfolded over time. The second part of the seminar switches the focus to the political system of the EU based on the Lisbon Treaty. Here, the composition and core functions of major institutions (e.g., European Commission, European Council, European Parliament) are discussed.

#### Course Registration

Students can register for this course by contacting the instructor either during an office hour or via Email.

Course participation will be limited to 15 students.

#### Requirements for Obtaining ECTS

1. regular reading of course texts
2. active participation in class discussions
3. two oral presentations (ten minutes each)
4. final exam (July 6, 2012)

#### Essential Readings

Nelsen, Brent F., and Alexander Stubb (2003) *The European Union. Readings on the Theory and Practice of European Integration*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Nugent, Neill (2010) *The Government and Politics of the European Union*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Wallace, Helen et al. (2010) *Policy-Making in the European Union*. Oxford: Oxford University Press.

Angela Bauer, M.A. / Dipl.-Pol. Christine Burmann

Proseminar: **Lost in Translation? Gender in der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik am Beispiel der UN-Resolution 1325**  
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

### **Blockveranstaltung**

Einzeltermine:

Freitag, 11.05.2012, von 13.00 bis 17.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Samstag, 12.05.2012, von 10.00 bis 18.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Freitag, 15.06.2012 von 13.00 bis 17.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Samstag, 16.06.2012 von 10.00 bis 18.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

**Vorbesprechung:** Freitag, 20.04.2012, von 13.00 bis 17.00 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

### **Inhaltliche Seminarbeschreibung**

Weltweit nehmen Krisen, Konflikte, Kriege und Terrorismus immer mehr zu. Sie haben destabilisierende und bedrohliche regionale und internationale Auswirkungen und erfordern verstärkt internationale Konfliktlösungen. Die Zahl der Akteure/innen sowie die Formen der Friedens- und Konfliktbearbeitung sind seit dem Ende des Kalten Krieges deutlich angewachsen und haben zu einer höheren Komplexität internationaler Beziehungen geführt. Die Geschlechterfrage wird in diesem Kontext zumeist nur am Rande thematisiert.

FriedensaktivistInnen und ExpertInnen aus dem Bereich Friedens- und Konfliktforschung setzen sich seit Jahren dafür ein, die Situation von Frauen in Kriegs- und Nachkriegssituationen sichtbar zu machen und Frauen an allen Formen der Konfliktbearbeitung zu beteiligen. Niederschlag fanden diese Forderungen in der UN-Resolution 1325, die im Jahr 2000 vom UN-Sicherheitsrat verabschiedet wurde.

Sie umfasst die „drei P’s“: *Participation* (gleichberechtigte Beteiligung von Frauen in regionalen, nationalen und internationalen Institutionen sowie bei der Verhütung, Bewältigung und Beilegung von Konflikten), *Protection* (Schutz insbesondere vor geschlechtsspezifischer Gewalt in Konflikten, aber auch in Post-Konflikt-Situationen) und *Prevention* (Vorbeugung von Konflikten).

In diesem Seminar wird die internationale Friedens- und Sicherheitspolitik aus einem gendersensiblen und intersektionalen Blickwinkel heraus kritisch hinterfragt. Im Fokus steht dabei die UN-Resolution 1325.

Soll Gender eine Kategorie in der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik sein? Wie werden diese Forderungen in den Theorien der IB begründet? Welche Kriterien und welche Akteure/innen bieten sich zur Analyse an? Es sollen sowohl die Mandatsländer als auch einzelne Missionen (Afghanistan/Irak/Sierra Leone) aus einer vergleichenden Perspektive in den Blick genommen werden, als auch zentrale Akteure, wie etwa die Bundesrepublik Deutschland.

### **Zeitlicher Ablauf**

Das Proseminar ist als Blockveranstaltung konzipiert. Die einführende Sitzung, in der auch Themen für Kurzpräsentationen vergeben werden, findet am Freitag, den 20.04.2012 von 13.00 bis 17.00 Uhr im Raum 4.028 (Kochstr. 4) statt. An den weiteren Veranstaltungsterminen (11./12.05.2012; und 15./16.06.2012) stellen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr gewähltes Themengebiet als Kurzreferat vor, welches zusammen mit einer Proseminararbeit Voraussetzung für den Scheinerwerb ist. Die Proseminararbeit ist bis zum 8.06.2012 anzufertigen. Auftretende Fragen und Probleme können mit uns in Einzelgesprächen oder im Anschluss an die Sitzungen erörtert werden.

### **Anmeldungen**

Anmeldungen werden ab sofort erbeten an [burmann@cagl.de](mailto:burmann@cagl.de) und [angela.bauer@iab.de](mailto:angela.bauer@iab.de). Sie werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

### **Einführende Literatur**

Arloth, Jana/Seidensticker, Frauke Lisa (2011): Frauen als Akteurinnen in Friedensprozessen. Berlin. Online abrufbar unter: [http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/uploads/tx\\_commerce/studie\\_frauen\\_als\\_akteurinnen\\_in\\_friedensprozessen.pdf](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/uploads/tx_commerce/studie_frauen_als_akteurinnen_in_friedensprozessen.pdf).

Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie in der Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): Hoffnungsträger 1325. Resolution für eine geschlechtergerechte Friedens- und Sicherheitspolitik in Europa. Königstein/Taunus.

Finke, Barbara (2006): Feministische Ansätze. In: Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.): Theorien der Internationalen Beziehungen. 2. Auflage. Opladen & Farmington Hills.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Proseminar: **Deutsche Außenpolitik seit der Wiedervereinigung**  
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 8:15 - 9:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2012

Das Seminar analysiert die wichtigsten Politikfelder im Kontext deutscher Außen- und Sicherheitspolitik seit der Wiedervereinigung. Nach einer Einführung in die theoretische Auseinandersetzung um das gewandelte Rollenverständnis zu Beginn der neunziger Jahre geht das Seminar auf die aktuellen Herausforderungen deutscher Außenpolitik ein – u.a. Außenwirtschafts- bzw. Handelspolitik; internationale Währungs- und Finanzpolitik; Entwicklungspolitik; Konflikt- und Krisenmanagement im Rahmen der relevanten internationalen Organisationen; Verhältnis zu zentralen staatlichen Akteuren bzw. Regionen.

Einführende Literatur:

Jäger, Höse, Oppermann (Hrsg.), Deutsche Außenpolitik, VS-Verlag 2011 (12 Auflage).

Bredow, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, VS-Verlag 2006  
(1. Auflage).

**Bitte tragen Sie sich ab Anfang März in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein! Die Handapparate werden bis etwa Ende März aufgestellt!**

Teilnehmerzahl: max. 20

Sonja-Christina Hirschberger, M.A.

Proseminar: **Das politische Denken F.A. Hayeks**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.023  
Beginn: 16.04.2012

Der österreichisch-britische Ökonom Friedrich August von Hayek (1899-1992) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des Liberalismus im zwanzigsten Jahrhundert. Er kritisierte nicht nur die totalitären Regimes des Nationalsozialismus und Kommunismus, sondern richtete sich auch gegen den Wohlfahrtsstaat, die Gewerkschaften sowie eine von kurzfristigen Interessen bestimmte Geldpolitik. Bekannt ist er heute vor allem als „Vater des Neoliberalismus“.

Weniger bekannt ist Hayek als Liberalismus- und Wissenschaftskritiker, der das Abgleiten der europäischen Gesellschaften in die Tyrannei als Verfallserscheinung der liberalen Tradition selbst deutet. Verantwortlich für diesen Verfall sind seiner Ansicht nach die ursprünglichen Urheber des liberalen Gedankenguts: Die Wissenschaftler, Schriftsteller und Künstler. Vor diesem Hintergrund unternimmt Hayek eine Neubegründung des politischen Liberalismus, dessen Ziele und Voraussetzungen Gegenstand dieses Proseminars sein sollen.

Gute Englisch-Kenntnisse sind von Vorteil.

Seminaranmeldung per E-mail: [Sonja.C.Hirschberger@phil.stud.uni-erlangen.de](mailto:Sonja.C.Hirschberger@phil.stud.uni-erlangen.de)

Anforderungen für den Scheinerwerb sind:

- regelmäßige, aktive Teilnahme und Vorbereitung der Lektüre
- Übernahme eines Referats
- Erarbeitung eines begleiteten Lernportfolios (bestehend aus den Einzelleistungen: Fragestellung, Literaturliste, Literaturbericht und Hausarbeit).

Empfohlene Literatur:

- Friedrich August von Hayek: Szientismus und das Studium der Gesellschaft, in: Victor Vanberg (Hrsg.): Gesammelte Schriften Abt. B, Band II, S. 3-106 (zur Vorbereitung empfohlen).
- Friedrich August von Hayek: Gesammelte Schriften. (ab 2001), Manfred Streit u.a. (Hrsg.). Auszüge aus: Abt A, Band I, IV u. V, Abt B, Band I, III, IV u. V werden im Seminar bekannt gegeben und im StudOn zur Verfügung gestellt.
- Hans Jörg Hennecke (2000): Die Tradition der Freiheit. Zeitgeschichte, Ideengeschichte und politische Theorie bei Friedrich August von Hayek (1899-1992), Verlag Wirtschaft und Finanzen. (Biographie auf deutsch)
- Hans Jörg Hennecke (2010): Hayek zur Einführung, Junius-Verlag. (empfohlene Einführung)
- Victor Vanberg (1990): Friedrich August Hayek, in: Karl Graf Ballestrem, Henning Ottmann (Hrsg.): Politische Philosophie des 20. Jahrhunderts, Oldenbourg Verlag, S. 47-60.

Christoph Hübner, M.A.

Proseminar: **Konservatismus und Liberalismus in ideengeschichtlicher Perspektive**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.028  
Beginn: 17.04.2012

Das Seminar will die Grundlagen des liberalen wie des konservativen Denkens über ihre Entstehung und Entfaltung in der europäischen Geistesgeschichte erarbeiten. Dabei soll gerade der Blick auf das durchgehende Spannungsverhältnis zwischen diesen beiden entscheidenden politisch-ideengeschichtlichen Strömungen elementare Topoi sowohl des Liberalismus wie auch des Konservatismus sichtbar machen. Das Seminar wird daher einen Bogen schlagen von der Entwicklung der theoretischen Voraussetzungen des liberalen Denkens in der Frühen Neuzeit (Hobbes, Locke u.a.) über die Entstehung des Konservatismus als Reaktion auf Aufklärung und Revolution (Burke, de Maistre, katholische Soziallehre) bis hin zur Blütezeit der beiden Strömungen im 19. und 20. Jahrhundert (Bentham, Mill, christlicher Sozialkonservatismus, „Konservative Revolution“ u.a.). Ein Ausblick auf neuere theoretische Diskussionen soll ggf. das Bild abrunden.

Einführende Literatur:

Udo Bernbach, Liberalismus, in: Pipers Handbuch der Politischen Ideen, hg. von Iring Fetscher und Herfried Münkler, Bd. 4: Von der Französischen Revolution bis zum Europäischen Nationalismus, München – Zürich (Piper) 1986, S. 323-368.

Hans-Jürgen Puhle u.a., Konservatismus, in: Pipers Handbuch der Politischen Ideen, hg. von Iring Fetscher und Herfried Münkler, Bd. 4: Von der Französischen Revolution bis zum Europäischen Nationalismus, München – Zürich (Piper) 1986, S. 255-322.

Julius H. Schoeps, Joachim H. Knoll und Claus-E. Bärtsch, Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus, München (UTB-W. Fink), 1981.

Christoph Hübner, M.A.

Proseminar: **Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Raum II/9  
Beginn: 17.4.0212

Das Proseminar gibt einen umfassenden politikwissenschaftlichen Einblick in das deutsche Parteiensystem. In einem ersten Schritt werden dabei gängige Konzepte der politikwissenschaftlichen Parteienforschung vorgestellt und grundlegende Funktionen der Parteien in den westlichen Demokratien vermittelt. Aufbauend darauf werden die größeren deutschen Parteien in ihrer historischen Genese und programmatischen Ausrichtung untersucht, wobei Vergleiche zu anderen westlichen Ländern gezogen werden. Abgerundet wird das Vorgehen durch einen Blick auf die Veränderungen, die das bundesdeutsche Parteiensystem seit geraumer Zeit prägen und deren Untersuchung den Bogen zu grundsätzlichen Fragen der Parteienforschung zurück schlägt.

Einführende Literatur:

Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl.  
Wiesbaden 2010.

Decker, Frank: Parteien und Parteiensystem in der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart  
2011.

Christoph Hübner, M.A.

Proseminar: **Totalitarismus und Totalitarismustheorie**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.023  
Beginn: 19.4.2012

Die Erfahrung des erbitterten Angriffs auf die Grundlagen der freiheitlich-demokratischen Gesellschaften von Seiten des Kommunismus wie auch des Faschismus und Nationalsozialismus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts warf bald die Frage nach den historisch-philosophischen Ursprüngen und den Strukturprinzipien dieser neuartigen Bewegungen und Herrschaftssysteme auf. Aus Konzepten des Diktaturvergleichs entwickelte sich mit dem Beginn des Kalten Krieges im Westen die Totalitarismustheorie, deren Kerngehalt in der Betonung der grundlegenden strukturellen Ähnlichkeiten, ja Übereinstimmungen der Diktaturen von rechts und links lag. Das Seminar will diese die westliche Komparatistik stark prägende Theoriediskussion anhand des für sie entscheidenden Totalitarismusbegriffs nachvollziehen. Im Zentrum wird dabei die Beschäftigung mit der historisch-normativen Theorie Hannah Arendts und mit der mehr sozialwissenschaftlichen Konzeption von Carl J. Friedrich und Zbigniew Brzezinski stehen. Die Einbeziehung von Vorläufer-Konzepten (z. B. des deutschen Exils 1939-45), theoretischen Alternativen („Autoritärer Charakter“, „Faschismustheorie“, „Politische Religionen“) und Modifizierungen des Totalitarismus-Paradigmas („Post-Totalitarismus“, „religiöser Totalitarismus“) soll den Blick abrunden.

#### Einführende Literatur:

Abbott Gleason, Totalitarianism. The Inner History of the Cold War, New York/Oxford 1995.

Wolfgang Wippermann, Totalitarismustheorien. Die Entwicklung der Diskussion von den Anfängen bis heute, Darmstadt 1997.

Matthias Klöde, M.A.

Proseminar: **Johann Gottlieb Fichte: Grundlage des Naturrechts nach Prinzipien der Wissenschaftslehre (Lektürekurs)**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023  
Beginn: 17.04.2012

Die politische Philosophie Johann Gottlieb Fichtes erfreut sich seit geraumer Zeit sowohl in Deutschland als auch im angelsächsischen Raum zunehmend größerer Beachtung. Lange Zeit wurde Fichte entweder als ein origineller Interpret der Kantischen Philosophie wahrgenommen, oder als ein Vorläufer der Hegelschen Philosophie verstanden. Beide Sichtweisen waren der Rezeption des Werkes von Fichte nicht förderlich, weil sie die Eigenständigkeit des Versuches von Fichte, die von Kant aufgeworfenen Brüche - u.a. zwischen theoretischer und praktischer Philosophie, zwischen Subjekt und Objekt -, verkannten.

Dabei leistet Fichte durchaus einen bedenkenswerten Versuch, die von Kant aufgeworfenen Probleme zu überwinden. Er steht mit seiner Konzeption des „Ich“ nicht nur auf dem Boden eines spezifisch modernen Verständnisses von Philosophie, welche in praktischer Hinsicht Normativität ausschließlich auf das Fundament von Subjektivität stellen will, sondern leistet darüber hinaus einen relevanten Beitrag zur aktuellen Debatte um die Rolle und den Status der „Theorie der Anerkennung“, die gegenwärtig, nicht nur innerhalb der praktischen Philosophie, sondern auch der Sozial- und Gesellschaftstheorie, prominent mit dem Namen von Axel Honneth verknüpft ist.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert, d.h., die Lektüre orientiert sich eng am Text, die mit einer intensiven Interpretation und Diskussion verbunden sein soll.

Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit, ein Kurzreferat über einen ausgewählten Textabschnitt und eine Proseminararbeit im Umfang von 10 – 12 Seiten.

**Es wird um persönliche Seminaranmeldung per E-mail gebeten!**

[Matthias.Kloede@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:Matthias.Kloede@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

#### Einführende Literatur:

Binkelman, Christoph (2007): Theorie der praktischen Freiheit, u.a. Berlin: de Gruyter.

Duising, Edith (1986): Intersubjektivität und Selbstbewusstsein, Köln: Verlag für Philosophie.

James, David (2011): Fichte's social and political philosophy, Cambridge: University Press.

Kahlo, Michael (1992): Fichtes Lehre vom Rechtsverhältnis, Frankfurt am Main: Klostermann.

Seidel, Helmut (1997): Johann Gottlieb Fichte zur Einführung, Hamburg: Junius.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme im Vergleich**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023

Beginn: 18.04.2012

Die speziell auf BA-Anfangssemester ausgerichtete Lehrveranstaltung befaßt sich vergleichend mit den beiden wichtigsten Grundformen westlicher Demokratien. Die zentralen Strukturmerkmale des präsidentiellen und des parlamentarischen Regierungssystem sowie deren jeweilige Funktionslogiken sollen am konkreten Beispiel ihrer beiden Prototypen - der US-amerikanischen Präsidentschaftsdemokratie und dem parlamentarischen Regierungssystem Großbritanniens - herausgearbeitet werden. Diese beiden Prototypen sollen zudem in ihren wesentlichen Merkmalen mit denjenigen des bundesdeutschen Regierungssystems kontrastiert werden.

Für eine erfolgreiche Seminarteilnahme ist neben der regelmäßigen Anwesenheit die Übernahme eines mündlichen Referats (nebst Erstellung eines Handouts) sowie das Bestehen einer Klausur erforderlich.

Literaturhinweise werden in der konstituierenden Sitzung gegeben.

Wer sein Thema bereits in den Semesterferien bearbeiten möchte, sollte sich spätestens bis Ende Februar bei mir melden.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **“Drittparteien” in den USA**  
(BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.052

Beginn: 19.04.2012

Politische Systeme mit Mehrheitswahlrecht tendieren bekanntlich zur Ausbildung von Zweiparteiensystemen. Die Tatsache, dass es in den vielen dieser politischen Systeme aber auch “dritte” Parteien gibt, zeigt, dass es sich bei dieser Beziehung keineswegs um einen deterministischen Mechanismus handelt, sondern dass die Ausformung echter Zweiparteiensysteme in Systemen mit Mehrheitswahlrecht auch noch von anderen Faktoren abhängt.

Exemplarisch sollen Entstehung, Bestand und Zerfall “dritter” Parteien unter den Bedingungen des Mehrheitswahlrechts und die spezifischen Funktionen, die sie in solchen politischen Systemen erfüllen, am historischen Beispiel US-amerikanischer “Drittparteien” aufgezeichnet werden. Von besonderem Interesse ist dabei die Entwicklung der heutigen Republikanischen Partei, die kurz vor dem Bürgerkrieg als Drittpartei entstand und dann nach Beendigung des Bürgerkrieges zu einer der beiden großen Duopolparteien wurde.

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Frei und fair? Wahlrecht und Wahlen im internationalen Vergleich**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.04.2012

Weltweit wird gewählt. Doch nicht jede Wahl ist demokratisch. Wahlen finden auch in autoritären Kontexten statt, können auf vielfältige Weise manipuliert und gefälscht werden, und zwar nicht nur am Wahltag, sondern auch schon lange vor dem Wahltermin. In dem Seminar erarbeiten wir zunächst Kriterien, anhand derer sich der demokratische Gehalt von Wahlen ermitteln lässt. An konkreten Beispielen aus aller Welt untersuchen wir anschließend sowohl Wahlen, die manipuliert und gefälscht wurden, als auch Wahlen, die den Prinzipien freier und fairer Wahlen genügen. Dabei behandeln wir auch Schwierigkeiten in entstehenden oder jungen Demokratien bei der Durchführung „sauberer“ und allgemein anerkannter Wahlen und behandeln ausgesuchte Wahlprobleme in gestandenen Demokratien.

Die Länderauswahl erfolgt in Absprache mit den Studierenden. Geplant ist zudem die Simulation eines Wahltages, an dem der gesamte Kurs beteiligt ist.

Die Teilnehmerzahl ist leider beschränkt. Engagierte Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte direkt bei mir im Büro oder über E-mail an: [michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Menschenrechte in Lateinamerika**  
(BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.04.2012

In Lateinamerika sind globale und regionale Menschenrechtsabkommen weithin anerkannt. Zugleich ist die Verankerung der Menschenrechte im nationalen Recht weit vorangeschritten. Indes klaffen Rechtsnormen und politische Praxis in der Region traditionell stark auseinander. Besonders prägend waren hier die Menschenrechtsverbrechen früherer Militärregime. Aber auch noch heute, unter vorwiegend demokratischen Vorzeichen, steht es nicht gut um die Menschenrechte in der Region, zumal der Menschenrechtsschutz eine ausgeprägte soziale Schieflage aufweist und Menschenrechtsverletzungen noch immer kaum geahndet werden. Besonders gefährdet sind jene Menschen, die sich aktiv für die Menschenrechte einsetzen und dabei die Interessen mächtiger wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, politischer oder militärischer Akteure empfindlich berühren. Dennoch sind Menschenrechtsnormen weit mehr als Papiertiger in Lateinamerika. Als Bezugspunkte für das Wirken nationaler und transnationaler Menschenrechtsbewegungen, die sich gegen Unrecht, Unterdrückung und Not wehren, sind sie von unschätzbarem Wert.

Das Seminar behandelt ausgesuchte menschenrechtliche Probleme, Konflikte und Prozesse sowohl länderübergreifend als auch anhand konkreter Länderbeispiele. Die Themen- und Länderauswahl erfolgt in Absprache mit den Studierenden.

Die Teilnehmerzahl ist leider beschränkt. Engagierte Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte direkt bei mir im Büro oder über E-mail an:  
[michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Demokratie in Lateinamerika**  
(BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.04.2012

Seit nunmehr drei Jahrzehnten werden die lateinamerikanischen Staaten mehrheitlich demokratisch regiert. Von Beginn werden jedoch die Stabilität und die Qualität der politischen Demokratie in der Region kritisch hinterfragt. Wie gefährdet ist die Demokratie in der Region? Wie gewichtig sind rechtsstaatliche Mängel und die verbleibende Machtfülle des Militärs? Inwieweit untergraben populistische Herrschaftspraktiken demokratische Verfahren und Institutionen? Wie leistungsfähig sind die Demokratien und welchen Rückhalt genießen sie in der Bevölkerung? Inwieweit schaffen es gewählte „linke“ Regierungen, eine inklusive, partizipative oder gar soziale Demokratie zu errichten? Solche und weitere Fragen werden behandelt. Das Proseminar führt in die allgemeinen Grundlagen der Demokratieforschung zu Lateinamerika ein, zeigt Erscheinungsformen und aktuelle Herausforderungen der Demokratie in der Region auf und behandelt ausgesuchte Länderbeispiele und Probleme. Die Länderauswahl erfolgt hierbei in Absprache mit den Studierenden.

Das Proseminar wurde angesichts der großen Nachfrage nach Lateinamerika-Seminaren nachträglich aufgenommen und dient als Alternative zu dem bereits vollen Proseminar „Menschenrechte in Lateinamerika“.

Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte direkt bei mir über E-mail an: [michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Alexander Kruska, M.A.

Proseminar: **Christlicher Konservatismus nach der Französischen Revolution**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, Raum 00.6 PSG

Beginn: 18.04.2012

Die „gottgewollte“ Ordnung des Ancien Régime gegen die Umwälzung aller politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse verteidigen – so lässt sich das Anliegen vieler konservativer Denker der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verkürzt zusammenfassen. Ihr politisches Denken verbindet dabei die praktische Absicht, den als unheilvoll aufgefassten Auswirkungen der Revolution(en) ab 1789 entgegenzutreten, mit der theoretischen Begründung dieses Bestrebens in einem christlichen Welt- und Menschenbild. Das Seminar widmet sich drei Vertretern dieser Denkrichtung: dem Schweizer Staatsrechtler Karl Ludwig von Haller (1768 – 1854), dem preußischen Publizisten und Politiker Ernst Ludwig von Gerlach (1795 – 1877) und dem fränkisch-preußischen Rechtsphilosophen Friedrich Julius Stahl (1802 – 1861).

Diese drei Autoren stehen für eine bestimmte Form vormoderner politischer Theorie, nämlich des älteren, die Französische Revolution, ihre Wirkungen und Langzeitfolgen in kritischer bis mitunter polemischer Absicht reflektierenden Konservatismus, welcher insbesondere von seinen religiösen Voraussetzungen her verstanden werden kann. Diese Voraussetzungen lassen sich anhand Hallers Konzept des „Patrimonialstaats“, am politischen Gehalt Gerlachs Begriffs vom „Reich Gottes“ und an Stahls personalem Gottesbegriffs veranschaulichen.

Ziel des Seminars ist einerseits eine Einführung in die Politische Ideengeschichte anhand einer der großen politischen Strömungen des 19. Jahrhunderts, des Konservatismus, zu liefern und andererseits einen inhaltlichen Einstieg in den politikwissenschaftlichen Themenkomplex „Politik und Religion“ zu bieten, indem wichtige politische Aspekte von Religion und Glaube sowie des Verhältnisses von religiösen Offenbarungsinhalten und politischer Ordnung zur Sprache kommen sollen.

Neben der Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre und aktiver Seminarteilnahme gehören zu den Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises im Modul Pol 2 die Übernahme eines Referats zur Sitzungslektüre sowie das Verfassen einer schriftlichen Seminararbeit im Umfang von 10-15 Seiten.

Anmeldungen bitte per E-Mail an [alexander.kruska@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:alexander.kruska@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Adam, Armin (2006): Politische Theologie. Eine kleine Geschichte, Zürich.

Fenske, Hans et al. (<sup>2</sup>2004): Geschichte der politischen Ideen. Von der Antike bis zur Gegenwart, Frankfurt/Main, S. 414-422 (Kap. 39).

Göhler, Gerhard (2002): Konservatismus im 19. Jahrhundert – eine Einführung, in: Heidenreich, Bernd (<sup>2</sup>2002): Politische Theorien des 19. Jahrhunderts, Berlin, S. 19-32.

Kraus, Hans-Christof (2002): Politisches Denken der deutschen Spätromantik, in: Heidenreich, S. 33-70.

Jens Kutscher, M.A.

Proseminar: **Saudi-Arabien im 20. und 21. Jahrhundert: die Verbindung von Religion und Politik**  
(BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Juridicum, Schillerstr. 1, Raum 1.281  
Beginn: 19.04.2012

Mehr denn je ist seit dem so genannten Arabischen Frühling, der im Februar 2011 auch die Golfmonarchien erreichte, das Spannungsverhältnis zwischen Realpolitik und »islamischer Politik« im Königreich Saudi-Arabien in den Vordergrund gerückt. Seinen Ausdruck findet dieses Verhältnis in der mehr als 250 Jahre währenden Allianz zwischen den Al Saud und den Al al-Scheich, der Familie der Saud und der des muslimischen Gelehrten Muhammad ibn Abd al-Wahhab, dessen Nachkommen noch heute wesentliche legitimierende religiöse Funktionen im Staat einnehmen.

Abd al-Wahhab ist Namensgeber für den »Wahhabismus«, bei dem es sich um eine puritanische Reform-Strömung auf der arabischen Halbinsel handelt und der zugleich quasi Staatsdoktrin Saudi-Arabiens ist. Die Wurzeln dieser Lehre gehen bis auf die im 9. Jahrhundert entstandene hanbalitische Rechtsschule zurück, deren Anhänger Koran und Sunna – die beiden Quellen der saudi-arabischen Verfassung – besonders strikt und wörtlich auslegen. Doktrinären Neuerungen stehen wahhabitische Gelehrte äußerst skeptisch gegenüber. Trotzdem legitimieren ranghohe Gelehrte mit ihren Fatwas (religiösen Meinungen, Rechtsgutachten) immer wieder die Politik des Königshauses wie etwa 1991 im Zuge der Stationierung US-amerikanischer Truppen auf saudischem Boden oder 2011 bezüglich des Verbots von Demonstrationen gegen den Herrscher. Der Begriff »Reform« erweist sich also als interpretationsbedürftig.

Neben derart einführenden Überlegungen soll es auch um ihre praktische Ausgestaltung gehen. Denkbare Fallbeispiele umfassen veränderte und sich verändernde religionspolitische Perspektiven auf die Stellung der Frau im Land, das Oszillieren zwischen der Anerkennung der schiitischen Minderheit und dem Widerstand gegen ihre nicht-wahhabitische Glaubensauslegung, die Rolle der so genannten Religionspolizei als problematischer Hüterin öffentlicher Sitte und Moral, die Redaktion saudischer Schulbücher und ihrer Aussagen über andere Religionen als Reaktion auf gewaltsamen Extremismus sowie die Hadsch-Politik des Königshauses, das sich einerseits als Hüter der Heiligen Stätten in Mekka und Medina versteht und andererseits den Umgang mit schiitischen Pilgern im Kalten Krieg mit Iran instrumentalisiert. Saudische »oppositionelle« Religionsgelehrte haben in den letzten Jahren zunehmend auf die Neuverhandlung dieser und anderer Politikfelder eingewirkt. Diesen widersprüchlichen Prozessen auf den Grund zu gehen, ist Ziel des Seminars.

### **Voraussetzungen für den Scheinerwerb**

Regelmäßige Lektüre der begleitenden Seminartexte, aktive Mitarbeit, Referat & Diskussion eines Referats, schriftliche Hausarbeit

### **Anmeldung**

Anmeldungen werden ab sofort erbeten an [Jens.Kutscher@jura.uni-erlangen.de](mailto:Jens.Kutscher@jura.uni-erlangen.de).

### **Einführende Literatur**

Ayoob, Mohammed / Kosebalaban, Hasan (Hg.): *Religion and Politics in Saudi Arabia. Wahhabism and the State*. Boulder, London: Lynne Rienner 2009.

Commins, David: *The Wahhabi Mission and Saudi Arabia*. London, New York: I.B. Tauris 2006.

Perthes, Volker: *Orientalische Promenaden. Der Nahe und Mittlere Osten im Umbruch*. (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 575.) Bonn: bpb 2006, S. 165-236 (Kapitel Saudi-Arabien).

Steinberg, Guido: *Saudi-Arabien. Politik – Geschichte – Religion*. München: C.H. Beck 2004.

Imke Leicht, M.A.

Proseminar: **“Wer gilt als Mensch?” - Ethik und Politik bei Judith Butler**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Stintzingstr. 12, R. I/10  
Beginn: 18.04.2012

“Wer gilt als Mensch? Wessen Leben zählt als ein Leben? Was macht ein betrauernswertes Leben aus?” – Diesen grundlegenden Fragen geht die US-amerikanische Philosophin Judith Butler nach, die durch ihr 1990 veröffentlichtes Werk *Gender Trouble* („Das Unbehagen der Geschlechter“) bekannt wurde. Während ihre dekonstruktivistischen Analysen zu Geschlechteridentität in der feministischen Theorie und Geschlechterforschung zwar umstritten, aber nicht mehr wegzudenkender sind, ist Butlers ethische und politische Theorie zur Funktion von Normen, zur Konstitution des Subjekts und zur Bedeutung der Anerkennung weit weniger in der Diskussion. Mit ihrer Analyse und Kritik gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zeigt sie Ein- und Ausschlussmechanismen auf, welche bestimmten Menschen nicht nur den Anspruch auf universelle Menschenrechte verweigern, sondern grundlegend den Status und die Legitimität des Menschseins absprechen. Dies thematisiert sie sowohl anhand der normierenden Funktion von Geschlechterzuordnungen als auch im Kontext rassistischer Gewalt und der Kriege seit den Anschlägen vom 11. September 2001.

Im Anschluss an ihre erkenntnistheoretischen Analysen plädiert Butler im Rahmen eines radikal-demokratischen Projekts für eine internationale Menschenrechtspolitik, bei der einerseits das Verständnis des „Menschlichen“ und Universellen offen bleiben und stets kulturell übersetzt werden müssten. Andererseits gehe es um die Hinterfragung normativer Setzungen, nach denen der universelle Begriff des Menschseins bestimmt wird. Ihr politisches Ziel ist es, soziale Normen soweit zu verschieben, zu erweitern und neu zu formulieren, dass auch die Ausgeschlossenen als Subjekte anerkannt werden und Zugang zu menschenrechtlichen Ansprüchen erhalten. Ausgangspunkt hierfür und Motiv für politische Bündnisse sei die Einsicht in die unhintergehbare Verletzbarkeit des menschlichen Lebens und die existentielle Abhängigkeit von der Anerkennung des Anderen als konstituierender Bestandteil des eigenen Seins.

Im Seminar werden die umrissenen ethischen und politischen Fragen, Theorien und Handlungsperspektiven von Judith Butler diskutiert und kritisch reflektiert. Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Bereitschaft zur intensiven Lektüre einer überschaubaren Auswahl von Texten sowie zur gemeinsamen Erarbeitung von Butlers Positionen.

**Anmeldung** per Email bei: [imke.leicht@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:imke.leicht@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

**Basisliteratur:**

Butler, Judith: *Gefährdetes Leben. Politische Essays*, Frankfurt a. M. 2005.

Butler, Judith: *Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen*, Frankfurt a. M. 2009.

Butler, Judith: *Raster des Krieges. Warum wir nicht jedes Leid beklagen*, Frankfurt a. M. 2010.

Imke Leicht, M.A. / Anne Thiemann, M.A.

Proseminar: **Diskriminierungsschutz als Strukturelement der Menschenrechte**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Vorbesprechung: Freitag, 20.04.2012, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

**Blockseminar:**

Freitag, 15.06.2012, 12:00 - 18:00 Uhr, PSG 00.6

Samstag, 16.06.2012, 10:00 - 18:00 Uhr, PSG 00.6

Freitag, 06.07.2012, 12:00 - 18:00 Uhr, PSG 00.6

Samstag, 07.07.2012, 10:00 - 18:00 Uhr, PSG 00.6

Dass Diskriminierung ein abzulehnendes und dem Selbstverständnis einer demokratischen Gesellschaft entgegenstehendes Phänomen ist, scheint weitläufig nicht in Frage zu stehen. Was aber genau bedeutet Diskriminierung und wer ist davon betroffen? Was sind Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen? Wie kann und sollte dagegen vorgegangen werden? Bei diesen Fragen besteht Uneinigkeit, wie gegenwärtige gesellschaftspolitische Debatten zeigen.

Besonders die Kämpfe und Forderungen von ausgegrenzten und marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen, haben die menschenrechtliche Relevanz des Diskriminierungsschutzes deutlich gemacht. Denn der freiheitliche und egalitäre Anspruch der Menschenrechte verbietet jede Form der Diskriminierung und setzt sowohl rechtliche als auch politische Schutz- und Gewährleistungspflichten voraus. Darüber hinaus erfordert die Bekämpfung von Diskriminierung einen gesellschaftlichen Lernprozess.

Im Seminar sollen anhand exemplarischer Themenbereiche (Rassismus, Behinderung, Geschlecht) rechtliche Schutzverfahren und Beschwerdemöglichkeiten auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene erarbeitet sowie Handlungsfelder gegen Diskriminierung aufgezeigt werden.

**Anmeldung** per Email an: [Imke.Leicht@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:Imke.Leicht@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Peter Lintl, M.A.

Proseminar: **Der Nahostkonflikt, 1881 - 2011**  
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, 00.6 PSG

Beginn: 17.04.2012

### **Inhalt:**

Wir werden uns im Seminar mit der Geschichte des Nahostkonflikts beschäftigen, beginnend mit der jüdischen Einwanderung nach Palästina in den 1880ern. Das Seminar ist grob in vier Blöcke eingeteilt:

- Beginn der jüdischen Einwanderung 1881/2 bis zum Ersten Weltkrieg
- Etablierung des Mandatssystems bis zur Gründung des Staates Israel
- Israel und die arabische Welt, 1948 – 1973/9
- Konfliktverlagerung: Palästinensisches Unabhängigkeitsstreben und israelische Besatzung.

Ein Schwerpunkt soll darauf liegen, dass wir uns erarbeiten, wie sich Einschätzungen zu historischen Sachverhalten in der Geschichtsschreibung unterschiedlich darstellen. Dies betrifft Fragen zur Genese des palästinensischen Flüchtlingsproblems, Einschätzung von Friedensverhandlungen, Zionismus zwischen Nationalismus und Kolonialismus u.ä. Das Proseminar wird sehr arbeitsintensiv werden, schließlich erarbeiten wir uns zusammen mehr als 120 Jahre Konfliktgeschichte. Das bedeutet, dass das Vorbereiten eines (jeweils vorher bekanntgegebenen) Textes unabdingbar ist. Diese Texte sind i.d.R. in Englisch verfasst. Ferner sollten die Studenten alle ungefähr den gleichen Kenntnisstand über den Nahostkonflikt besitzen. Deswegen gibt es **zwei Zulassungsvoraussetzungen** für die Teilnahme am Seminar, die bis spätestens **e i n e** Woche vor Seminarbeginn bei mir einzureichen sind:

1. Eine ca. dreiseitige Diskussion des Buches:

Caplan, Neil. The Israel-Palestine Conflict: Contested Histories. Wiley-Blackwell, 2009.

Hier bitte ich Sie, die aus Ihrer Sicht wichtigsten Aspekte des Buches aufzuzeigen. Welche Fragen wirft Caplan auf? Was sind zentrale Probleme des Nahostkonflikts? Welche Probleme bringt das Sprechen über den Konflikt mit sich?

2. Weiterhin bitte ich Sie einen Zeitstrahl (1880 bis 2010) des Konflikts auf Papier, in einer Datei (oder ähnliches) anzufertigen und die wichtigsten Ereignisse darauf festzuhalten, sowie einige Stichpunkte zu den Ereignissen daneben zu schreiben.

### **Voraussetzungen für den Scheinerwerb:**

Regelmäßiges Lesen der Texte und aktive Teilnahme am Seminar

Übernahme eines Referates

Hausarbeit ODER vier schriftliche Textdiskussionen (ca. 3 Seiten) während des Semesters.

Bitte melden Sie sich persönlich bei mir an – am besten per email: [peter.lintl@gmx.de](mailto:peter.lintl@gmx.de)

Bis Ende Februar können wir auch gerne einen persönlichen Termin vereinbaren.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Transatlantische Beziehungen seit dem Ende des Ost-West-Konflikts**  
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Raum 00.6 PSG

Beginn: 17.04.2012

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie sich die transatlantische Sicherheitsgemeinschaft den neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen nach dem Ende des Ost-West-Konflikts angepasst hat. Dabei werden Themen wie die Rolle der NATO bei der Beilegung der Balkan-Konflikte, die Bedrohungen durch den transnationalen Terrorismus und die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen oder der Bewältigung der Finanzkrise 2008 und der Eurokrise seit 2010 diskutiert.

Um persönliche Anmeldung in den Sprechstunden oder per E-mail wird gebeten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt!

### *Einführende Literatur*

Stefan Fröhlich, *The new Geopolitics of Transatlantic Relations. Coordinated Responses to Common Dangers*, Baltimore, MD, 2012

Thomas Jäger, Alexander Höse und Kai Oppermann (Hrsg.), *Transatlantische Beziehungen: Sicherheit - Wirtschaft - Öffentlichkeit*, Wiesbaden, August 2005

Simon Koschut, *Die Grenzen der Zusammenarbeit: Sicherheit und transatlantische Identität nach dem Ende des Ost-West-Konflikts*, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2010

Daniel S. Hamilton (Hrsg.), *Conflict and Cooperation in Transatlantic Relations*, Washington, D.C., 2004

Heinz Gärtner und Ian Cuthbertson (Hrsg.), *European Security and Transatlantic Relations After 9/11 and the Iraq War: A Fork in the Road*, Basingstoke 2005

Werner Weidenfeld et al. (Hrsg.), *From Alliance to Coalitions. The Future of Transatlantic Relations*, Gütersloh 2004

Dieter Mahncke, Wyn Rees und Wayne C. Thompson (Hrsg.), *Redefining Transatlantic Security Relations: The Challenge of Change*, Manchester 2004

Daniel S. Hamilton und Joseph P. Quinlan, *The Transatlantic Economy 2011: Annual Survey of Jobs, Trade, and Investment Between the United States and Europe*, Washington, D.C., 2011

Daniel Hamilton und Kurt Volker, *Transatlantic 20/20: A Tale of Four Futures*, Washington, D.C., 2011

Christina V. Balis und Simon Serfaty, *Visions of America and Europe: September 11, Iraq, and Transatlantic Relations (Significant Issues Series, V. 25, No. 4)*, Washington, D.C., 2004

Stanley R. Sloan, *Permanent Alliance? NATO and the Transatlantic Bargain from Truman to Obama*, New York 2010

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **The Road to the White House. The Politics of Presidential Elections in the United States**

(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Raum 00.6 PSG

Beginn: 18.04.2012

The road to the White House is long and arduous. By describing and evaluating the presidential elections from the perspective of the candidates, the parties and the American voters, the Seminar will address the central question if the system is consistent with principles and practices of a democratic electoral process.

Personal registration is requested. Participation is limited to 20 students.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Der Kongress im amerikanischen Regierungssystem**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 8:15 - 9:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.04.2012

Das Seminar gibt einen Überblick über die Aufgabe, Struktur und Arbeitsweise des Kongresses im amerikanischen Regierungssystem. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie der Kongress das Verfassungsprinzip der Gewaltenschränkung gegenüber der Exekutive in der Innen- und Außenpolitik umgesetzt hat.

Um persönliche Anmeldung in den Sprechstunden oder per E-mail wird gebeten.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt!

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Deutsch-amerikanische Beziehungen seit 1945**  
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023  
Beginn: 19.04.2012

Die zentralen Stationen der deutsch-amerikanischen Beziehungen werden in zeithistorischer Perspektive vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zum Irakkrieg nachgezeichnet und die Ursachen für die zunehmende Entfremdung zwischen Bonn/Berlin und Washington diskutiert.

Um persönliche Anmeldung in den Sprechstunden oder per E-mail wird gebeten.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt!

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **Rassismus, Bürgerrechte und die Entwicklung einer postrass(ist)ischen Gesellschaft in den USA: Die Rolle von Präsidentschaft und Supreme Court**

(BA: Modul Pol. 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 1.021

Beginn: 17.04.2012

Mit der Wahl von Barak Obama zum Präsidenten der Vereinigten Staaten trat ein, was von vielen Amerikanern lange Zeit für unmöglich gehalten worden war: Die Besetzung des höchsten Regierungsamtes der USA durch einen Menschen mit dunkler Hautfarbe. Unabhängig von seinem konkreten Regierungsprogramm wurde diese Entwicklung vielerorts als endgültiger Ausdruck einer Gesellschaft begrüßt, die ihre auch von Rassismus geprägte Vergangenheit nun überwunden und aufgearbeitet habe. Die Besetzung von hohen Posten etwa durch Condoleezza Rice oder Colin Powell wurden als Vorboten ebendieser Entwicklung wahrgenommen. Doch trifft dies tatsächlich zu? Spielt der ethnische Faktor in der heutigen amerikanischen Gesellschaft tatsächlich keine Rolle mehr oder hat er nur andere Formen angenommen? Eine Antwort auf diese Frage ist entscheidend für das Verständnis der amerikanischen Gesellschaft und der in ihr stattfindenden politischen Prozesse. Im Seminar soll sich daher grundsätzlich dem Aspekt genähert werden, welche Rolle der ethnische Faktor in Geschichte und Gegenwart der USA eingenommen hat. Zunächst stellt sich die Frage, was Rassismus überhaupt ist, woher er rührt, welche Charakteristika ihn ausmachen und welche Ausprägungen sich erkennen lassen. Ein theoretischer Zugang zu diesen Fragen soll anhand ausgewählter sozialpsychologischer Theorien wie etwa der Social Identity Theory oder der Social Dominance Theory geschaffen werden. Ferner werden die historischen Entwicklungslinien von Ethnie als sozio-politischem und sozio-ökonomischen Faktor aufgezeigt, um Ausprägungen, Veränderungen und Kontinuitätslinien zu erkennen. Hierbei geht es um auch die Veränderung der nationalen Identität der USA zwischen Sklaverei, Bürgerkrieg, Civil Rights Movement und heute. Ein wesentliches Augenmerk wird hierbei jeweils auf die Gesetzgebung der verschiedenen Präsidentschaften (etwa Wahlrecht) und Rechtsprechung (etwa wegweisende Supreme Court Entscheidungen) gelegt. Am Ende des Seminars sollte klar geworden sein, welche Rolle Ethnie und Rassismus in den USA spielten und noch immer spielen und weshalb. Auf diese Weise soll die Frage beantwortet werden, ob sich die USA auf dem Weg in eine postrassische oder postrassistische Gesellschaft befinden oder vielleicht schon dort angekommen sind. Das Seminar gliedert sich in einen mehrwöchigen Grundlagenteil, einen daran anschließenden selbständigen Studienteil, eine eintägige Blockveranstaltung im Stil einer wissenschaftlichen Konferenz, eine selbständige Ausarbeitungsphase und eine Abschlusspräsentation der Hausarbeiten. Hierbei wird die Gesamtzahl der SWS eingehalten. Dabei wird das Seminar angereichert durch themenbezogene audio-visuelle Beiträge. Die Erschließung des Stoffs erfolgt durch umfassendere themenspezifische Referate, Kurzpräsentationen und Diskussionen. Zentral ist die Anfertigung einer auf einer eigenständig entwickelten Forschungsfrage basierenden wissenschaftlichen Hausarbeit im Stile eines Research Papers, deren wichtigste Erkenntnisse in einer speziellen Abschlusssitzung kurz präsentiert werden. Zur Vorbereitung findet eine Einführung in Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens statt.

## Literaturauswahl zur Einführung (keine Vorab-Pflichtlektüre!)

### Zur Methodik:

**Booth**, Wayne C./**Colomb**, Gregory G./**Williams**, Joseph M. (2003): *The Craft of Research*. Chicago/London. 2003. Second Edition. University of Chicago Press.

### Zur Theorie:

**Rubin**, Mark / **Hewstone**, Miles: Social Identity, System Justification, and Social Dominance: Commentary on Reicher, Jost et al., and Sidanius et al. In: *Political Psychology*. Vol. 25, No. 6. 2004. Pp. 823-844.

**Sidanius**, J. (1993). The psychology of group conflict and the dynamics of oppression: A social dominance perspective. In S. Iyengar & W. McGuire (Eds.), *Explorations in political psychology* (pp. 183-219). Durham, NC: Duke University Press.

**Sidanius**, J., **Pratto**, F., & **Mitchell**, M. (1994). Ingroup identification, social dominance orientation, and differential intergroup social allocation. *Journal of Social Psychology*, 134, 151–167.

**Sidanius**, J., **Pratto**, F., **van Laar**, C., & **Levin**, S. (2004). Social dominance theory: Its agenda and method. *Political Psychology*, 25, 845–880.

### Zur Empirie:

**Arthur**, John/**Shapiro**, Amy (Hg.): *Color Class Identity. The New Politics of Race*. Boulder. 1996. Westview Press.

**Aune**, James Arnt/**Rigsby**, Enrique D. (2005): *Civil Rights Rhetoric and the American Presidency*. College Station. 2005. Texas A&M University Press.

**Davis**, Abraham L./**Graham**, Barbara L. (Hg.): *The Supreme Court, Race, and Civil Rights*. Thousand Oaks u.a. 1995. Sage Publications.

**Ford**, Richard T. (2008): *The Race Card. How Bluffing About Bias makes Race Relations Worse*. New York. 2008. Farrar, Straus & Giroux.

**Goldfield**, Michael (1997): *The Color of Politics. Race and Mainsprings of American Politics*. New York. 1997. The New Press.

**Klarman**, Michael J. (2009): *From Jim Crow to Civil Rights: The Supreme Court and the Struggle for Racial Equality*. Oxford. 2009. Oxford University Press.

**Kousser**, J. Morgan (1999): *Colorblind Injustice. Minority Voting Rights and the Undoing of the Second Reconstruction*. Chapel Hill. 1999. The University of North Carolina Press.

**Massey**, Douglas/**Denton**, Nancy (1993): *American Apartheid. Segregation and the Making of the Underclass*. Cambridge. 1993. Harvard University Press.

**Mayer**, Jeremy D. (2002): *Running on Race. Racial Politics in Presidential Campaigns, 1960-2000*. New York. 2002. Random House.

**Pauley**, Garth E. (2001): *The Modern Presidency & Civil Rights. Rhetoric on Race from Roosevelt to Nixon*. College Station. 2001. Texas A&M University Press.

**Roediger**, David R. (2008): *How Race Survived US History. From Settlement and Slavery to the Obama Phenomenon*. New York. 2008. Verso.

**Sears**, David O./**Sidanius**, James/**Bobo**, Lawrence (2000): *Racialized Politics. The Debate about Racism in America*. Chicago/London. 2000. The University of Chicago Press.

**Sugrue**, Thomas J. (2008): *Sweet Land of Liberty. The Forgotten Struggle for Civil Rights in the North*. New York. 2008. Random House.

Verbindliche obligatorische Anmeldung und Beantwortung von Rückfragen unter:  
[Alexander.Niedermeier@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:Alexander.Niedermeier@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **Regions of Concern. Afrika, Asien und Greater Middle East im Kontext nationaler und internationaler Sicherheit**  
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum R. I/7  
Beginn: 17.04.2012

Lange wurde nationale Sicherheit als rein militärisches Problem wahrgenommen und im engen Rahmen militärpolitischer/-historischer und (geo-)strategischer Studien behandelt. Erst seit jüngerer Zeit lässt sich die Öffnung des Sicherheitsbegriffs und seine konzeptionelle Erweiterung erkennen. Obgleich im Bereich der Politikwissenschaft angesiedelt und dort vor allem mit dem Teilgebiet Internationale Beziehungen aufs Engste verzahnt, haben sich die Internationalen Sicherheitsstudien (International Security Studies, ISS) als eigenständiges Forschungsgebiet etabliert, welches notwendigerweise konsequent interdisziplinär angelegt ist. Diesem Anspruch soll im Seminar Rechnung getragen werden, indem eine Vielzahl sicherheitsrelevanter Bereiche behandelt und anschließend in den Kontext verschiedener Krisenregionen gestellt wird. Nach einer kurzen Einführung in grundlegende Aspekte und Methoden der wissenschaftlichen Forschungsarbeit werden in einem Grundlagenteil zunächst das Forschungsgebiet der ISS vorgestellt, die historische Entwicklung des Faches, seine Untersuchungsgegenstände und das konzeptionelle und theoretische Rahmenwerk beleuchtet sowie ausgewählte Themenbereiche der ISS behandelt, darunter insbesondere nationale, regionale und globale Sicherheit zwischen Überwachungsstaat und Staatszerfall, Proliferation, internationaler Terrorismus und kritische Infrastrukturen, transnationale organisierte Kriminalität, Migration, Energie,- Rohstoff- und Umweltsicherheit. Im zweiten Teil des Seminars, der als Blockveranstaltung im Stil einer wissenschaftlichen Konferenz stattfindet, erfolgt die Betrachtung ausgewählter Staaten und Weltregionen in Asien, Afrika und dem Nahen Osten als analytische Fallbeispiele der verschiedenen sicherheitsrelevanten Theorien, Konzepte und Issues. Ergänzend zur Vermittlung von breit angelegtem Fachwissen ist das Seminar auch darauf ausgerichtet, die Studierenden mit der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen. Neben inhaltlichen Präsentationen steht daher vor allem die Anfertigung einer thematisch vertieften wissenschaftlichen Hausarbeit nach vorgegebenen Richtlinien im Mittelpunkt, die auf einer im Laufe des Seminars eigenständig durch den Studierenden zu entwickelnden expliziten wissenschaftlichen Fragestellung und entsprechendem Forschungsdesign beruht und welche zum Abschluss des Seminars anhand eines vorgegebenen Schemas präsentiert wird. Für das Seminar werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt, da viele der Texte nur auf Englisch verfügbar sind. Verbindliche obligatorische Anmeldung und Beantwortung von Rückfragen unter [Alexander.Niedermeier@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:Alexander.Niedermeier@polwiss.phil.uni-erlangen.de).

Einführende Literatur:

**Burgess**, J. Peter (2010) (Hg.): Routledge Handbook of New Security Studies. London/New York. 2010. Routledge.

**Buzan**, Barry/**Hansen**, Lene (2009) (Hg.): The Evolution of International Security Studies. Cambridge. 2009. Cambridge University Press.

**Collins**, Allan (2010) (Hg.): Contemporary Security Studies. 2<sup>nd</sup> Edition. Oxford. 2010. Oxford University Press.

**Dunn Cavelty**, Miryam/**Maurer**, Victor (2010) (Hg.): The Routledge Handbook of Security Studies. London/New York. 2010. Routledge.

**Williams**, Paul D. (2008) (Hg.): Security Studies. An Introduction. London/New York. 2008. Routledge.

Eva Odzuck, M.A.

Proseminar: **Moderne Politische Philosophie - Marx, Schmitt, Rawls**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 12:15 - 13:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013  
Beginn: 16.04.2012

*Inhalt, Struktur und Lernziele:* Das Proseminar „Moderne politische Philosophie“ soll in zentrale Themen und Problemstellungen der Modernen Politischen Philosophie einführen. Anhand ausgewählter Texte von Karl Marx, Carl Schmitt und John Rawls wird in die politischen Ordnungsvorstellungen von Kommunismus bzw. Sozialismus und Liberalismus sowie deren Kritik eingeführt.

In einem ersten, einführenden Teil des Seminars werden die Grundzüge aller drei Positionen (u.a. das jeweilige Verständnis von Politischer Wissenschaft) durch auf Eigenlektüre basierende Textdiskussion im Plenum gemeinsam erarbeitet.

Im zweiten Teil des Seminars beschäftigen sich die Studenten in Expertengruppen vertieft mit einem der drei Autoren: Die Position und Argumentation des jeweiligen Autors zu den Themen „Politik“, „Staat“, „Vernunft“, „Gerechtigkeit“, „Natur“ und „Mensch“ wird von jeder Expertengruppe anhand vorgegebener Textausschnitte in Eigenleistung außerhalb des Seminars erarbeitet und anschließend im Plenum präsentiert. Durch die sich ergebende Konfrontation verschiedener Positionen zu einem Thema im Plenum soll der argumentative Aspekt der jeweiligen Position in den Vordergrund gerückt werden.

Das Seminar verfolgt als Lernziele zum Einen den Erwerb von Kenntnissen von Inhalt und Methodik Moderner Politischer Philosophie, die durch die vergleichende Analyse der drei Autoren exemplarisch erworben werden sollen. Durch die Präsentationen der Expertengruppen im Plenum soll weiterhin die für die Lektüre und Anfertigung philosophischer und wissenschaftlicher Texte notwendige argumentative Kompetenz gefördert werden.

Das Seminar ist als Vertiefungsseminar zur gleichnamigen Vorlesung von Prof. Kauffmann konzipiert, kann jedoch auch unabhängig davon besucht werden.

*Teilnahmevoraussetzungen:* Erwartet wird von den Seminarteilnehmern neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme eine erhöhte Lektürebereitschaft. Die Vorbereitung der Texte durch die Seminarteilnehmer erfolgt auch anhand von Leitfragen, die von der Seminarleiterin über das System *StudOn* ([www.studon.uni-erlangen.de](http://www.studon.uni-erlangen.de)) zur Verfügung gestellt werden.

*Scheinerwerb:* Bedingung für den Scheinerwerb bzw. von ECTS-Punkten ist darüber hinaus die Teilnahme an einer Expertengruppe, die Teilnahme an einer abschließenden Kurzklausur sowie die selbständige Bearbeitung eines Themas nach Wahl in einem 8-10-seitigen Essay während der vorlesungsfreien Zeit.

Bitte melden Sie sich per E-Mail zum Seminar an:

[Eva.Odzuck@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:Eva.Odzuck@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Aaron Roberts

Proseminar: **American Political Thought**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, 00.4 PSG  
Beginn: 19.04.2012

In the United States of America, the study of American Political Thought hardly requires explanation. From a more global perspective, however, the subject matter might be thought to require something in the way of an apology. Although it is an open question whether or not the history of American political thought represents a unified tradition at all, nevertheless, in the minds of many, the United States represent a distinctively modern experiment in self-rule, democratic freedom, individual rights, and religious toleration, which has endured for several centuries and provided inspiration to similar such movements across the globe. It is thought by some to be the geographic location at which the aspirational ideals of the European Enlightenment first met political actualization. Moreover, founding era constitutional thinking and documents from the United States have provided fruitful grounds for reflection by jurists throughout the world. In addition, within academia, the history of the American founding has become the site for a great debate between the roles of republican and liberal principles within contemporary, democratic society. Furthermore, the evaluation of contemporary American politics demands accurate knowledge of the history of American political thought, at least in so far as certain strands of contemporary, American conservatism preach a sort of *ad fontes* valorization of the "Founding Fathers."

A seminar on American Political Thought taught over the course of just one semester cannot practicably claim to be comprehensive. The seminar will therefore principally serve as an introductory survey of select moments in American political thought that are often thought to have been of especial importance or which have shaped American political culture in a lasting way. This seminar will focus largely on pre-twentieth century texts and thinkers. The texts that we treat will largely, but not exclusively, have been written by Americans. Among other things, the seminar will cover the American Declaration of Independence, select portions of the *Federalist Papers*, selections from Alexis de Tocqueville's *Democracy in America*, speeches from Abraham Lincoln, and essays from Rev. Martin Luther King, Jr. and Malcolm X.

Seminar Requirements:

- Attendance, preparation for, and participation in seminar.
- Three 4 page papers.

If you would like to register for this seminar, please send me an e-mail at:  
[aaron.roberts@duke.edu](mailto:aaron.roberts@duke.edu)

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Proseminar: **Die politische Philosophie von Thomas Hobbes**  
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 1.012

Beginn: 17.04.2012

Thomas Hobbes (1588-1673) ist einer der wichtigsten und zugleich umstrittensten politischen Denker der Neuzeit. Den einen gilt er als erster großer Vertreter der Freiheit des Individuums und einer Philosophie des Liberalismus, den anderen als Verteidiger des im Entstehen begriffenen neuzeitlichen Absolutismus und darüber hinaus als Vertreter eines schonungslosen politischen Realismus, der – in bewusster Opposition zur ethisch fundierten praktischen Philosophie der aristotelischen Tradition – das Phänomen der Macht ins Zentrum des Nachdenkens über Politik und Gesellschaft gerückt habe.

In dem Seminar werden wir über die intensive gemeinsame Lektüre von Hobbes' Schriften (vor allem des „Leviathan“) und unter Berücksichtigung des historischen Kontexts die Grundlagen der politischen Philosophie des Erfinders der Slogans vom „Menschen als des Menschen Wolf“ und vom „Krieg aller gegen alle“ rekonstruieren. Von welchem Menschenbild, welchem Macht-, Vernunft- und Gesellschaftsverständnis geht Hobbes' politisches Denken aus? Zu welchen Ergebnissen hinsichtlich der Stabilität und Legitimität politischer Ordnung kommt er?

Darauf aufbauend werden wir schließlich auch die Frage stellen, warum Hobbes' Werk insbesondere im politischen Denken des 20. Jahrhunderts eine solch prominente Rolle spielt und dazu einige der prominentesten Interpreten seines Denken (u.a. Carl Schmitt, Hannah Arendt, Michael Oakeshott, C.B. Macpherson) diskutieren.

Anforderungen für den Erwerb von Leistungspunkten sind die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

Zur vorbereitenden Lektüre empfehle ich:

Herfried Münkler: Thomas Hobbes, Frankfurt a. M./New York 2001.

Prof. Dr. Roland Sturm

Proseminar: **Politik und Wirtschaft**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2012

Ökonomische Themen beherrschen die politischen Schlagzeilen von der Eurokrise über die Staatsverschuldung bis hin zu Inflation und Arbeitslosigkeit. Das Proseminar bietet eine politikwissenschaftliche Einführung in Theorie und Praxis der Wirtschaftspolitik, in das Verhältnis Staat und Wirtschaft und Probleme der Globalisierung, einschließlich der Globalisierungskritik und der Thesen zum Ende des westlichen Kapitalismus.

Grundlagenliteratur:

Markus M. Müller/ Roland Sturm: Wirtschaftspolitik kompakt, Wiesbaden 2010.

Colin Crouch: The Strange Non-Death of Neoliberalism, Cambridge 2011.

Prof. Dr. Andreas Ufen

Proseminar: **Parteien und Parteiensysteme in Asien**  
(BA: Modul Pol 5)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 7, R. U 1.028  
Beginn: 18.4.2012

In diesem Proseminar geht es um Organisationen, die sowohl für die Absicherung autoritärer Herrschaft als auch in der Demokratisierung eine außerordentlich wichtige Rolle spielen: politische Parteien. Welche Partei- und Parteiensystemtypen gibt es in Asien? Gibt es - typisch europäische - Honoratioren-, Massen-, Catch-all-, Kartell- und elektoral-professionelle Parteien? Welche Rolle spielen Korruption, Stimmenkauf, Klientelismus, neue Medien, Populismus etc.? In den Sitzungen werden zunächst wesentliche Konzepte der westlich geprägten Parteienforschung vorgestellt (Parteien- und Parteiensystemtypen, der Einfluss von Wahl- und Regierungssystemen, das Cleavage-Konzept etc.). Dann sollen die Parteiensysteme ausgewählter asiatischer Länder untersucht werden; spezielle Themenpräferenzen können dabei berücksichtigt werden. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referates und die Anfertigung einer Hausarbeit sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb. Die Texte werden bei StudOn zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Email: [ufen@giga-hamburg.de](mailto:ufen@giga-hamburg.de)

#### **Literatur:**

Armingeon, K. (2003): Parteien, Verbände und soziale Bewegungen, in: Münkler, H. (Hg.): *Politikwissenschaft. Ein Grundkurs*, Reinbek bei Hamburg, 447-489.

Arzheimer, K./Falter, J.W. (2003): Wahlen und Wahlforschung, in: Münkler, H. (Hg.): *Politikwissenschaft. Ein Grundkurs*, Reinbek bei Hamburg, 553-586.

Croissant, A./Martin, B. (Hrsg.) (2006): *Between Consolidation and Crisis. Elections and Democracy in Five Nations in Southeast Asia*, Münster: LIT.

Croissant, A. (2008): Die Parteiensysteme neuer Demokratien in Ostasien: Merkmale, Typen und Institutionalierungsgrad, in: *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft*, 1, 95-123.

Manikas, P.M./Thornton, L.L. (2003) (Hg.): *Political Parties in Asia. Promoting Reform and Combating Corruption in Eight Countries*, Washington, D.C.

Merkel, W./Sandschneider, E. (Hrsg.) (2003): *Systemwechsel 3. Parteien im Transformationsprozeß*, Opladen

Panbianco, A. (1988): *Political Parties: Organization and Power*, Cambridge.

Saalfeld, T. (2007): Parteien und Wahlen. Studienkurs Politikwissenschaft, Baden-Baden: Nomos.

Prof. Dr. Andreas Ufen

Proseminar: **Internationale Beziehungen im asiatisch-pazifischen Raum**  
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023

Beginn: 18.4.2012

Dieses Proseminar führt in die internationalen Beziehungen in Asien, insbesondere Ostasien, ein. Die Region ist von enormer Bedeutung für die weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Machtverschiebungen der nächsten Jahrzehnte. In den Sitzungen werden zunächst die einzelnen geschichtlichen Phasen der regionalen Zusammenarbeit und der Konfrontation nachgezeichnet und die spezifischen Interessen der USA sowie regionaler Mächte wie China, Indien und Japan analysiert. Darüberhinaus wird die Erfolgsbilanz multilateraler Institutionen (APEC, ARF, ASEAN, East Asia Summit etc.), insbesondere im sicherheits- und wirtschaftspolitischen Bereich, bewertet. Das Proseminar beschränkt sich nicht auf „klassische“ zwischenstaatliche Beziehungen, sondern berücksichtigt gleichermaßen transnationale Verflechtungen und nicht-traditionelle Sicherheitsrisiken. Die Beschäftigung bietet die Gelegenheit, sich auch mit allgemeinen theoretischen Fragen der IB zu beschäftigen. Um einen Schein zu erwerben, sind eine aktive Teilnahme an den Sitzungen, ein Referat sowie eine Hausarbeit erforderlich. Texte sind auf StudOn zugänglich. Vorschläge für Referatsthemen können schon ab Februar eingereicht werden.

Die Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Email: [ufen@giga-hamburg.de](mailto:ufen@giga-hamburg.de)

### **Literatur:**

Davison, Rémy/Dosch, Jörn/Connors, Michael (Hg.) (2010): *The New Global Politics of the Asia-Pacific*, London und New York: Routledge.

Hoadley, Stephen/Rüland, Jürgen (Hg.) (2006): *Asian Security Re-assessed*, Singapur: ISEAS.

Nabers, Dirk (Hg.) (2010): *Multilaterale Institutionen in Ostasien-Pazifik: Genese, Strukturen, Substanz, Perspektiven*, Opladen: VS Verlag.

Yahuda, Michael (2011): *The International Politics of the Asia-Pacific*, London und New York: Routledge.

PD Dr. Andreas Ufen

Proseminar: **Politische Systeme in Ostasien**  
(BA: Modul Pol 5)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Philosophisches Seminargebäude, R. 00.6

Beginn: 18.04.2012

In diesem Proseminar werden die politischen Systeme ausgewählter ostasiatischer Länder untersucht. In den ersten Sitzungen erfolgt eine Einführung in die Forschung zu Demokratien sowie autoritären und totalitären Systemen. Wie unterscheiden sie sich und welche Kriterien werden zur Abgrenzung verwendet? Welche Formen von Autoritarismus und Demokratie lassen sich unterscheiden? Dann werden die theoretischen Konzepte auf Länder wie Japan, China, die beiden Koreas, Indonesien, Malaysia etc. angewandt. Dabei sollen zum einen grundlegende politikwissenschaftliche Kenntnisse vermittelt werden, zum anderen sollen sich die Studierenden systematisch mit der Region Ostasien (also Nordost- und Südostasien) beschäftigen. Es werden keine besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Zu den einzelnen Sitzungen werden Texte, die alle lesen müssen, bei StudOn hochgeladen. Eine aktive Teilnahme an den Sitzungen, ein Referat und eine Hausarbeit sind obligatorisch.

Die Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Email bei: [ufen@giga-hamburg.de](mailto:ufen@giga-hamburg.de)

### **Literatur:**

Brooker, Paul (2000): *Non-Democratic Regimes: Theory, Government and Politics*, New York: Macmillan.

Derichs, Claudia und Thomas Heberer (Hg.) (2008): *Einführung in die politischen Systeme Ostasiens: VR China, Hongkong, Japan, Nordkorea, Südkorea, Taiwan*, Wiesbaden: VS Verlag.

Köllner, Patrick (2008): Autoritäre Regime – Ein Überblick über die jüngere Literatur, *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft*, 2:2, 351-366.

Linz, Juan J. (2000): *Totalitarian and Authoritarian Regimes*, Boulder: Lynne Rienner (auch erschienen als: Linz, Juan J. (2000): *Totalitäre und autoritäre Regime*, Berlin: Berliner Debatte Wissenschaftsverlag.

Merkel, Wolfgang (2010): *Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung*, Wiesbaden: VS Verlag.

Rodan, Garry und Kanishka Jayasuriya (2009): Capitalist development, regime transitions and new forms of authoritarianism in Asia, *The Pacific Review*, 22:1, 23-47.

Dipl.-Pol. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **Haushaltskrise der öffentlichen Hand und deren Überwindung**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Montag, 12:15 - 13:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, R. U 1.023

Beginn: 16.4.2012

„*Pecuniam nervus rerum*“ – Geld ist der Kern aller (öffentlichen) Dinge. Wird das Gemeinwesen aus diesem Blickwinkel betrachtet, so ist Besorgnis angebracht, denn historisch gewachsene Selbstverständlichkeiten, wie der Glaube an einen immer wachsenden Wohlstand und die Erfahrung anhaltender sozialer Stabilität, erodieren zunehmend. So hat sich der Staat beim Versuch, Gerechtigkeit und gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen, übernommen – wenn nicht gar ruiniert. Eine Ursache für diese Entwicklung stellt der Zusammenhang zwischen Demokratie und Sozialstaat dar, welcher ein Anspruchs- und Besitzstandsdenken in weiten Teilen der Bevölkerung kultiviert hat, der durch die verringerte Ertragskraft der deutschen Wirtschaft – im Zuge von Standortproblemen und Internationalisierungsprozessen – kaum mehr befriedigt werden kann. Steigende Kosten im sozialen Bereich und eine gleichzeitige Abnahme der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit kennzeichnen die gegenwärtige Situation. Von Seiten des Staates reagiert man hierauf mit der kontinuierlichen Aufnahme von Krediten, die bestehende Ausgabenbedürfnisse über originäre Steuereinnahmen hinaus befriedigen und gleichzeitig den Handlungsspielraum künftiger Generationen einschränken. Vor allem die finanzielle Situation der im Vordergrund des Seminars stehenden Kommunen verschlechterte sich in den letzten Jahren erheblich, wobei die hierfür relevanten in- und externen sowie strukturellen Gründe genauso herausgearbeitet werden sollen wie die Lösungsvorschläge und deren Pathologien. Diesbezügliche Reformvorschläge tangieren die bestehende, ordnungspolitisch geprägte Dichotomie zwischen Staat und seinen Verwaltungen sowie dem privatwirtschaftlichen Sektor, womit Souveränitäts- und Kontrollfragen aufgeworfen werden.

Im Seminar steht die öffentliche Leistungserstellung im Vordergrund, wofür zunächst die betriebswirtschaftlichen Begründungsversuche herausgearbeitet werden sollen, die sich in den Schlagworten „Marktversagen“, „Daseinsvorsorge“, oder „natürliche Monopole“ verdichten. Nachdem das „Öffentliche“ an öffentlichen Aufgaben herausgearbeitet worden ist, wird die staatliche Ineffizienzhypothese zu thematisieren sein. Im Vergleich zur Privatwirtschaft – so der zentrale Vorwurf – zeichnet sich die öffentliche Erstellung von Leistungen (angeblich) durch mangelnde Wirtschaftlichkeit aus. Schon seit Jahrzehnten sind die Auseinandersetzungen um diesen Vorwurf in der Wissenschaft ohne größere praktische Auswirkungen geführt worden. Die zunehmend schwieriger werdende Situation der öffentlichen Haushalte mündet nun in einer politischen Dimension, die sich zur existenziellen Herausforderung für jegliche öffentliche Leistungserstellung entwickelt hat. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund einer tendenziell stark vereinfachten politischen Diskussion zu sehen, denn vernachlässigt wird oft, dass Effizienz Nachteile teilweise aufgrund politischer Vorgaben entstehen und damit den eigentlichen Wesensgehalt *öffentlicher* Leistungen ausmachen. Würde ein den Wettbewerbsprinzipien gehorchender Markt bei öffentlichen Gütern funktionieren, wäre eine private Bereitstellung ohne staatliche Beteiligung möglich. Dennoch existieren gute Gründe für die Annahme, dass ein Teil der Effizienz Nachteile unabhängig von (politisch) vorgegebenen Zielen auf Steuerungsdefizite in der betriebswirtschaftlichen Führung zurückzuführen sind und vermeidbare Verschwendungen

darstellen. Nachdem die aus der „Neuen Institutionenökonomie“ stammenden Ineffizienzzursachen (Public Choice Ansatz, Property-Rights Theorie sowie Wettbewerbs- und Transaktionskostentheorie) herausgearbeitet worden sind, wird deren praktische Relevanz auf kommunaler Ebene zu diskutieren sein. Wie zu zeigen sein wird, bringen diese Veränderungen „neue“ politische Regelungsformen hervor und sind mit einem Wandel klassischer Staatlichkeit verbunden: anstatt selbst zu produzieren, nimmt der Staat die Rolle eines Garanten ein, der die demokratischen Bereitstellungsentscheidungen moderiert, eine private Finanzierung anregt und die betreffende Aufgabendurchführung absichert. Als Gewährleistungsträger obliegt ihm die politische Verantwortung, dass Leistungen auch weiterhin im öffentlichen Interesse erbracht werden. Inwieweit dieses gelingt, wird ebenfalls zu thematisieren sein.

#### Literatur:

- Fritsch, Michael; Wein, Thomas; Ewers, Hans-Jürgen: Marktversagen und Wirtschaftspolitik – Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, München 2003.
- Mühlenkamp, Holger: „Marktversagen“ als ökonomische Begründung für Interventionen der öffentlichen Hand, in: Hrbek, Rudolf; Nettesheim, Martin (Hrsg.): Europäische Union und mitgliederschaftliche Daseinsvorsorge, Baden-Baden, 2002, S. 65-78.
- Müller, Markus; Sturm, Roland: Wirtschaftspolitik kompakt, Wiesbaden 2010.
- Storr, Stefan: Der Staat als Unternehmer, öffentliche Unternehmen in der Freiheits- und Gleichheitsdogmatik des nationalen Rechts und des Gemeinschaftsrechts, Tübingen 2001.

Seminaranforderungen: aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats, Hausarbeit bzw. Klausur

Anmeldung: per E-Mail unter [Winkelmannthorsten@yahoo.de](mailto:Winkelmannthorsten@yahoo.de)

Dipl.-Pol. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **Die kommunale Selbstverwaltung: Stand und Perspektiven**  
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Das Seminar findet als Blockseminar statt.

**Vorbesprechung:** Montag, 23.4.2012, 15:15 - 16:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

**Seminarsitzungen:**

Freitag, 22.6.2012, 9:00 - 15:00 Uhr, im Rathaus der Stadt Erlangen

Samstag, 23.6.2012, 9:00 - 15:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Freitag, 6.7.2012, 9:00 - 15:00 Uhr, im Rathaus der Stadt Erlangen

Altersbedingt müssen deutsche Kommunen jährlich über 15.000 Stellen in Führungspositionen neu besetzen, was zunehmend auch für Politologen eine interessante wie vielschichtige Jobperspektive darstellt. Im Seminar soll daher die rechtliche, wirtschaftliche und politische Stellung von Kommunen mit dem Ziel untersucht werden, gegenwärtige Entwicklungen aufzuzeigen und praxisbezogene Problemstellungen zu diskutieren.

Städte und Gemeinden befinden sich in einem als historisch zu bezeichnenden Umbruch, der in Schlagworten wie „schlanker Staat“, „New Public Management“, „Neues Steuerungsmodell“, „Gewährleistungskommune“ „Verwaltungsökonomisierung“, „Privatisierung“, „Deregulierung“, „Aufbrechen öffentlicher Monopole“ sowie „Europäisierung des Verwaltungsrechts“ zusammengefasst, aber keineswegs vollumfänglich beschrieben werden kann. Diese keineswegs kohärent verlaufenden Reformbemühungen sind in übergeordneter Perspektive integraler Bestandteil des New-Public-Management-Diskurses und haben insbesondere in angelsächsischen Ländern zu einem grundlegenden Umdenken hinsichtlich der Aufgaben, Strukturen und Handlungsmuster von öffentlichen Verwaltungen geführt. Sämtliche Bemühungen zielen darauf ab, kommunale Haushalte zu konsolidieren, indem vermehrt Wettbewerbsprinzipien und betriebswirtschaftliche Rationalitäten in Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge Einzug halten. Welche Schwierigkeiten damit verbunden sind und wie einzelne Gebietskörperschaften hierauf reagieren, thematisiert das Seminar ebenfalls.

Literatur

Wollmann, Hellmut; Roth, Roland (Hrsg.): Kommunalpolitik. Politisches Handeln in den Gemeinden, in: Bundeszentrale für politische Bildung Band 356, Bonn 1999.

Jann, Werner; Röber, Manfred; Wollmann, Hellmut (Hrsg.): Public Management – Grundlagen, Wirkungen, Kritik. Festschrift für Christoph Reichard zum 65. Geburtstag, Berlin 2006.

Jungfer, Klaus: Die Stadt in der Krise, in: Bundeszentrale für politische Bildung Band 495, Bonn 2005.

Harms, Jens; Reichard, Christoph (Hrsg.): Die Ökonomisierung des öffentlichen Sektors: Instrumente und Trends, Baden-Baden 2003.

Bogumil, Jörg: Modernisierung kommunaler Politik. Kommunale Entscheidungsprozesse im Spannungsfeld zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden 2001.

Seminaranforderungen:

Aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats, Hausarbeit bzw. Klausur

Anmeldung: per E-Mail unter [Winkelmannthorsten@yahoo.de](mailto:Winkelmannthorsten@yahoo.de)

Dipl.-Pol. Thorsten Winkelmann

Proseminar: **Föderalismus als Strukturelement politischer Systeme -  
ein internationaler Vergleich**  
(Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024  
Beginn: 19.4.2012

Als Struktur- und Organisationsprinzip prägt der Föderalismus den Aufbau einzelner Staaten. Sodann treten diese als gegliederte Gemeinwesen auf, innerhalb derer gleichberechtigte und eigenständige Glieder zu einer übergreifenden politischen Gesamtheit zusammengeschlossen sind. Föderalismus dient dabei zunächst der Gewaltenteilung und beschränkt damit die Ausübung zentralstaatlicher Macht. Darüber hinaus sichern die mit unterschiedlichen Autonomiegraden ausgestatteten föderalen Glieder ethnisch-kulturelle Vielfalt und eröffnen weitergehende Partizipationsmöglichkeiten, was in demokratietheoretischer Hinsicht systemintegrierend und konfliktentlastend wirken kann. Zuständigkeiten auf verschiedene politische Ebenen zu verteilen und Subsysteme mit autonomer Entscheidungskompetenz auszustatten, begünstigt jedoch auch blockadeanfällige Politikverflechtungen, die oftmals langwierige Entscheidungsprozesse bei der Bewältigung gesamtstaatlicher Problemlagen beinhalten.

Um diese Vor- und Nachteile vertikal organisierter Mehrebenensysteme beurteilen zu können, werden im Seminar die unterschiedlichen Erscheinungsformen, Entstehungskontexte und Begründungen des Föderalismus in vergleichender Perspektive herausgearbeitet. Wie sich föderale Strukturen reformieren lassen und welche Schwierigkeiten damit im Einzelfall verbunden sind, wird ebenfalls zu thematisieren sein.

Literatur:

Sturm, Roland: Föderalismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2010.

Gagnon, Alain; Sturm, Roland: Föderalismus als Verfassungsrealität – Deutschland und Kanada im Vergleich, Baden-Baden 2011.

Sturm, Roland: Zentralismus versus föderale Vielfalt, in: Glaab, Maunela et al. (Hrsg.): Deutsche Kontraste 1990-2010, Frankfurt am Main 2010, S. 43-73.

Beyme, Klaus von: Föderalismus und regionales Bewusstsein – ein internationaler Vergleich, München 2007

Heise, Axel: Bündische Solidarität oder föderaler Wettbewerb? Finanzföderalismus in Deutschland, der Schweiz und den USA im Vergleich, Baden-Baden 2010

Heinemann-Grüder, Andreas: Föderalismus als Konfliktregelung. Indien, Russland, Spanien und Nigeria im Vergleich, Leverkusen 2011

Benz, Arthur; Lehmbruch, Gerhard (Hrsg.), Föderalismus. Analysen in entwicklungsgeschichtlicher und vergleichender Perspektive, Wiesbaden 2002.

Seminaranforderungen: aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats, Hausarbeit bzw. Klausur

Anmeldung: per E-Mail unter [Winkelmannthorsten@yahoo.de](mailto:Winkelmannthorsten@yahoo.de)

Christian Wolff, M.A./ Peter Lintl, M.A.

Proseminar: **Politische Religion in Judentum und Islam - Ägypten und Israel im Vergleich**  
(Modul Pol 5)

Mittwoch, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2012

Politik und Religion spielen in Ägypten und Israel, so zeigen die aktuellen Ereignisse, eine nicht immer leicht zu trennende Rolle. Ob die Ultraorthodoxen, die ägyptischen Muslimbrüder oder die Salafiyya, alle diese Bewegungen können sich auf einen zunehmenden gesellschaftlichen und politischen Einfluss berufen. Die Rolle der politischen Religion steht deshalb im Mittelpunkt dieses Proseminars.

Ziel dieses Seminars ist es, die Zusammenhänge von Religion und Politik im Kontext Israels und Ägyptens theoretisch und historisch aufzuarbeiten. Hierbei sollen die theoretischen Grundlagen in Bezug auf die Begriffe der Moderne, des Säkularismus, des Fundamentalismus gelegt werden. Anschließend werden wir dies plastischer machen, indem wir Transitionsprozesse von Tradition und Moderne und die Reaktion religiöser Bewegungen daraufhin betrachten. Darauf aufbauend wenden wir uns den religiösen Bewegungen in Israel und Ägypten und deren jeweiligen Kontexten zu.

Für das Seminar wird ein Reader mit Artikeln als Kopiervorlage in der Bibliothek der Politikwissenschaft bereitgestellt werden. Teilnehmende am Proseminar schreiben bitte kurze Inhaltszusammenfassungen zu den Artikeln (insgesamt maximal drei Seiten) und senden diese den Dozenten zwei Wochen vor Semesterbeginn zu.

Anmeldung per E-mail: [Christian.Wolff@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:Christian.Wolff@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

Dr. Helmut Klumpjan

**Kurs: Begleitkurs für ausländische Studierende im Fach Politikwissenschaft**

Mittwoch, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Beginn:

Der Kurs bietet den ausländischen Studierenden unseres Instituts eine auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittene fachliche Unterstützung bei der Bewältigung der Studienanforderungen. Die Teilnehmer haben hier die Möglichkeit, sich Fachbegriffe und politikwissenschaftliche Zusammenhänge grundsätzlicher Art ausführlich erläutern zu lassen, die in den Lehrveranstaltungen nur knapp behandelt bzw. bei der Lektüre nur unzureichend verstanden worden sind.

Ein weiteres Ziel des Kurses besteht darin, Differenzen in den Vorkenntnissen zwischen den ausländischen und den deutschen Studierenden - insbesondere im Hinblick auf die sozialkundlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und auf aktuelle Vorgänge der deutschen Innenpolitik - zu verringern. Als "Aufhänger" zur Füllung dieser Lücken ist an eine regelmäßige Besprechung der Presseberichterstattung über aktuelle Vorgänge der deutschen Politik gedacht. Dabei bietet sich den Teilnehmern zugleich die Gelegenheit, ohne Hemmschwelle das Diskutieren über politische Themen in deutscher Sprache einzuüben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, prüfungsrelevante Themen vorbereitungsstrategischer wie inhaltlicher Art zu besprechen, soweit es sich um Punkte handelt, die prinzipiell auch für die übrigen Teilnehmer von Relevanz und Interesse sind.

Bis auf die für das Begleitprogramm zum Einführungskurs reservierten Sitzungen liegt dem Kurs kein starr vorgegebenes Programm zugrunde, vielmehr bietet er die Möglichkeit, weitgehend auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen. Dies setzt allerdings eine gewisse Eigeninitiative der Teilnehmer im Hinblick auf Anregungen und Vorschläge voraus.

Angesprochen fühlen sollten sich auch diejenigen Interessenten, die im vergangenen Semester aus zeitlichen Gründen nicht am Begleitkurs teilnehmen konnten.

## Die Teilnehmerbegrenzung für alle Hauptseminare liegt bei 20 Personen!

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Streit um die Menschenwürde: Politische, philosophische und juristische Debatten über den Grund der Rechtsordnung**  
(Diplom: Pol. Theorie;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Dienstag, 8:15 - 9:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.04.2012

„Die Würde des Menschen *war* unantastbar“. Unter diesem aufrüttelnden Titel veröffentlichte Bundesverfassungsrichter a. D. Ernst-Wolfgang Böckenförde vor einigen Jahren einen Zeitungsbeitrag, in dem er neuere Tendenzen der Verfassungsinterpretation einer scharfen Grundsatzkritik unterzog. Er warnte davor, den herausgehobenen Stellenwert der Menschenwürde – als Fundament der gesamten Rechtsordnung – juristisch einzuebnen und die Achtung der Würde kategorial zu einer positiven Rechtsnorm neben anderen Rechtsnormen herabzustufen. Mit der Befürchtung, dass auf diese Weise die Menschenwürde relativiert werde und von ihrer „Unantastbarkeit“ am Ende keine Rede mehr sein könne, steht Böckenförde keineswegs allein. Andere finden hingegen, es sei höchste Zeit, den Begriff der Menschenwürde gleichsam juristisch zu „erden“, ihn aus der Sphäre eines metaphysischen Prinzips herunterzuholen und für die rechtliche Praxis besser handhabbar zu machen. Manche äußern darüber hinaus ganz grundlegende Skepsis und sprechen der Idee der Menschenwürde jeden rationalen Sinn ab.

Der Begriff der Menschenwürde zeichnet sich anscheinend durch eine eigentümliche Verbindung von Evidenzanspruch und inhaltlicher Offenheit aus. Dies macht den Umgang mit ihm schwierig. Auf der einen Seite steht die Menschenwürde für eine letzte, existenzielle Gewissheit in normativen Fragen, und ihre Inanspruchnahme geht oft mit großen Emotionen einher. Wenn die Würde auf dem Spiel steht, geht es ums Ganze. Auf der anderen Seite ist es nicht leicht, genauer anzugeben, worin die Würde des Menschen inhaltlich denn eigentlich besteht und welche konkreten praktischen Konsequenzen aus ihrem Postulat zu ziehen sind. Folgt aus der Menschenwürde, dass man den Willen eines Menschen, seinem Leben ein Ende zu setzen, respektieren und möglicherweise sogar Assistenz bei der Selbsttötung zur Verfügung stellen soll? Oder verlangt es die Menschenwürde, auch dann einer Person in den Arm zu fallen, wenn diese offenbar genau weiß, was sie tut, und ihren Willen zu sterben eindeutig erklärt hat? Kommt auch dem vorgeburtlichen menschlichen Leben Würde zu, und wenn ja, ab welchem Zeitpunkt? Was folgt daraus für die Forschung an embryonalen Stammzellen oder die Präimplantationsdiagnostik? Wie soll ein menschenwürdiges Existenzminimum in unserer Gesellschaft bemessen werden?

Im Seminar werden wir uns sowohl mit Grundfragen des Verständnisses der Menschenwürde als auch mit ausgewählten praktischen Problemen – Embryonenforschung, PID, Folterverbot, Sterbehilfe, Diskriminierungsverbot usw. – beschäftigen. Die Texte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars über StudOn zur Verfügung gestellt.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Die bioethischen Überlegungen von Jürgen Habermas - ein Lektürekurs**  
(Diplom: Pol. Theorie;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024  
Beginn: 16.04.2012

In seiner Schrift "Die Zukunft der menschlichen Natur – Auf dem Weg zu einer liberalen Eugenik?" setzt sich Habermas mit aktuellen Fragen der Bioethik, insbesondere der Embryonenforschung sowie der Präimplantationsdiagnostik, auseinander. Es geht ihm darum, normative Kriterien zu formulieren, die in einer religiös, weltanschaulich und ethisch pluralistischen Gesellschaft orientierend und konsensstiftend wirken können. Dies geschieht indessen nicht in schlichter Anwendung der von Habermas in vielen Jahrzehnten zuvor ausgearbeiteten Diskursethik. Vielmehr unterzieht Habermas in der Auseinandersetzung mit aktuellen Sachproblemen seinen normativen Ansatz einer partiellen Revision. Exemplarisch dafür steht der (oft missverstandene) Begriff der „Gattungsethik“, den Habermas in seiner Schrift entfaltet.

Die Faszination des Essays über die Zukunft der menschlichen Natur besteht in dem oft „tastenden“, sondierenden Charakter der Überlegungen. Habermas wirft Fragen auf, lässt sich von Intuitionen leiten und entwickelt eine Phänomenologie oft beunruhigender, ambivalenter Gefühle, die sich bei der Konfrontation mit Problemlagen der Bioethik aufdrängen.

Im Vordergrund des Seminars steht die Monographie „Die Zukunft der menschlichen Natur“ in ihrer erweiterten Ausgabe von 2005. Abgesehen von einem vorgeschalteten Kapitel werden wir uns den Text im Ganzen erschließen. Ergänzend sollen kommentierende und kritische Stimmen zu diesem Ansatz diskutiert werden.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Menschenrechte, Bürgerrechte, Demokratie -  
Legitimationsprinzipien moderner Politik**  
(Diplom: Pol. Theorie;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, PSG 00.15

Beginn: 18.04.2012

Im Schweizer Minarett-Referendum vom November 2009 hat sich eine klare Mehrheit in einem direkt-demokratischen Verfahren für eine Verbotsnorm ausgesprochen, die mit internationalen Menschenrechtsnormen in Kollision gerät. Ist dies ein Beispiel dafür, dass zwischen Menschenrechten und Demokratie eine latente Spannung besteht? Grundsätzlich gefragt: Fungieren Menschenrechte in erster Linie als „negative“ Abwehrrechte gegen demokratische Mehrheitsentscheidungen, oder gehören sie „positiv“ zu den Konstitutionsprinzipien der Demokratie? Schränken Menschenrechte den Raum demokratischer Debatten ein, oder tragen sie dazu bei, diesen Raum gegen Tendenzen populistischer Homogenisierung offen zu halten? Gewinnen Menschenrechte ihre konkreten Konturen zugleich im demokratischen Diskurs, oder sind sie der demokratischen Auseinandersetzung (ganz oder teilweise) entzogen? Welchen Stellenwert haben diejenigen Rechte, die man traditionell als Bürgerrechte bezeichnet? Gibt es ein Menschenrecht auf Bürgerrechte, auf das etwa Flüchtlinge oder Staatenlose Anspruch erheben könnten? Die Klärung solcher Grundfragen ist nicht nur von akademischem Interesse, sondern hat zugleich Relevanz für die Praxis demokratischen und menschenrechtlichen Engagements.

Die Textgrundlage des Seminars besteht aus zwei unterschiedlichen Gattungen. Zum einen werden wir uns mit zentralen Passagen ausgewählter „Klassiker“ der politischen Philosophie beschäftigen: John Locke, Immanuel Kant, Carl Schmitt, Hannah Arendt, Jürgen Habermas und Sheila Benhabib. Zum anderen werden wir exemplarische Gerichtsurteile erörtern. Im Vordergrund stehen dabei Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts bzw. des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zu Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit sowie zu Einbürgerungsfragen.

Die Grundlagenliteratur wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars über StudOn zur Verfügung gestellt.

Dr. Klaus Brummer

Hauptseminar: **Analyzing Foreign Policy**  
(Diplom: Int. Politik;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Donnerstag, 8:15 - 9:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013  
Beginn: 19.4.2012

This course discusses the “state of the art” of theory-driven analyses of foreign policy decision making. It addresses the most prominent theoretical approaches of this sub-field of International Relations, including the Rational Actor Model, Operational Code, Prospect Theory, Analogical Reasoning, Bureaucratic Politics, and Groupthink. U.S. and, to a lesser extent, German decisions on the use of military force will serve as empirical illustrations.

The course’s learning objectives are two-fold. First, students will obtain a thorough understanding of theory-driven research on foreign policy decision making. Second, students will further develop their analytical skills through the active application of theories to cases.

### Course Registration

Students can register for this course by contacting the instructor either during an office hour or via Email.

Course participation will be limited to 20 students.

### Requirements for Obtaining ECTS

- regular reading of course texts
- active participation in class discussions
- one or two short oral presentations (depending on the number of participants)
- term paper (submission deadline: August 31, 2012)

### Introductory Reading

Alden, Chris, and Amnon Aran (2011) *Foreign Policy Analysis. New Approaches*. London/New York: Routledge.

Mintz, Alex, and Karl DeRouen Jr. (2010) *Understanding Foreign Policy Decision Making*. New York: Cambridge University Press.

Walker, Stephen G., Akan Malici, and Mark Schafer (eds.) (2011) *Rethinking Foreign Policy Analysis. States, Leaders, and the Microfoundations of Behavioral International Relations*. New York/London: Routledge.

Dr. Cleophea Ferrari

Hauptseminar: **Politische Theorien in der arabischen Philosophie des Mittelalters**  
(Diplom und Magister: Pol. Theorie / Studienschwerpunkt Moderner  
Vorderer Orient;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Donnerstag, 16:15 - 17.45 Uhr, Bismarckstr. 1, R. A 301

Beginn: 19.04.2012

Inhalt:

In der islamisch-arabischen Welt des Mittelalters waren durch die Überlieferung der antiken griechischen philosophischen Texte viele Grundfragen des menschlichen Lebens von der platonischen und aristotelischen Philosophie geprägt. Aufgrund der spezifischen Situation der auf der göttlichen Offenbarung durch Muhammad gegründeten islamischen Gemeinschaft ergaben sich jedoch Fragen nach der Möglichkeit der Vereinbarung und Weiterentwicklung der ererbten antiken Philosophie mit dem islamischen Staat. Anhand von Texten von Al-Maturîdî , Al-Fârâbî, Ibn Haldûn, Ibn Ruŕd und Ibn Tufail wird in diesem Seminar versucht, die verschiedenen politischen Theorien nachzuzeichnen.

**Literatur zur Einführung:**

R. Lerner, M. Mahdi, (Hsg.) Medieval Political Philosophy. A Sourcebook. Cornell University Press 1993

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Organisationen und Regime in der Weltpolitik**  
(Diplom: Int. Politik;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024  
Beginn: 17.04.2012

Internationale Organisationen und Regime sind heute zentrale „Akteure“ in der Weltpolitik. Die globalen Herausforderungen in den Bereichen Sicherheit, Wirtschaft und Finanzen erfordern zunehmend kooperatives Handeln von Akteuren. Das Seminar fragt sowohl nach dem Beitrag bzw. Gestaltungspotential von Organisationen und Regimen zur Steuerung und Lösung dieser Herausforderungen wie auch nach deren Grenzen. Im ersten Teil beschäftigt sich das Seminar mit Aussagen der Theorien der Internationalen Beziehungen zum Potenzial sowie zur möglichen Rolle internationaler Organisationen und Regime in der Weltpolitik. Im zweiten Teil werden die zentralen Organisationen und Regime in den genannten Bereichen vorgestellt (u.a. NATO, VN, IWF, WTO und die so genannten G-Formate) und anhand empirischer Forschungsergebnisse analysiert. Im dritten Teil schließlich wird nach dem Reformbedarf dieser Organisationen und Regime in Anbetracht der veränderten Machtverteilung in den IB gefragt.

**Bitte tragen Sie sich ab Anfang März in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein! Die Handapparate werden bis etwa Ende März aufgestellt!**

**Teilnehmerzahl: max. 20**

Einführende Literatur:

Herren, Madeleine: Internationale Organisationen seit 1865 - eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung. Darmstadt, Wiss. Buchges., 2009; W00/MK 4000 H564

Hasenclever, Andreas: Macht und Ohnmacht internationaler Institutionen. Festschrift für Volker Rittberger. Frankfurt [u.a.], Campus, 2007; W00/MK 4000 H348 bzw. 13AW/21/N 400-62

Karns, Margaret P., Mingst, Karen A.: International organizations. The politics and processes of global governance. Boulder, Colo [u.a.], Lynne Rienner Publishers, 2010; H00/2011 A 371

Hurd, Ian: International organizations. politics, law, practice. Cambridge [u.a.], Cambridge Univ. Press, 2011; 02JU/M/XX 101

Rittberger, Volker, Zangl, Bernhard: Internationale Organisationen. Politik und Geschichte. VS Verlag, 2005; 05PO/Gg/Rit 41350

**Prof. Dr. Clemens Kauffmann**  
Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2012

<b>Hauptseminar</b>	<b>Theorien des Gesellschaftsvertrags</b>
<b>Zeit</b>	Montag, 12:15-13:45 Uhr
<b>Ort</b>	KH 0.024
<b>Beginn</b>	16. April 2012
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
<b>Zum Thema</b>	Gegenstand des Hauptseminars ist die Theoriekonzeption des Gesellschaftsvertrags seit den Anfängen im 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Anhand der zentralen ideengeschichtlichen Entwicklungsschritte bei Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant, im deutschen Naturrecht, bei John Rawls, Robert Nozick und James M. Buchanan sowie anhand der Kritik des Kontraktualismus bei David Hume, G. W. F. Hegel und den „Burkeanern“ sollen die Voraussetzungen, Ziele, Möglichkeiten und Grenzen kontraktualistischer Legitimationsmodelle für den demokratischen Verfassungsstaat analysiert und beurteilt werden.
<b>Zulassung und Leistung</b>	Im Hauptseminar kann ein Leistungsnachweis für das Vertiefungsmodul „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ erworben werden. Voraussetzungen sind die regelmäßige Vorbereitung und aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die schriftliche Ausarbeitung und der mündliche Vortrag eines Referats, das jeweils eine kontraktualistische bzw. kontraktualismuskritische Konzeption erschließt. Die schriftlichen Arbeiten sollen <i>eine Woche vor dem Vortragstermin</i> eingereicht werden. Die Anmeldung und die Vergabe von Hausarbeitsthemen (zu den genannten Autoren oder individuell vereinbarten Gebieten) können ab sofort per eMail ( <a href="mailto:Clemens.Kauffmann@polwiss.phil.uni-erlangen.de">Clemens.Kauffmann@polwiss.phil.uni-erlangen.de</a> ) oder in meiner Sprechstunde erfolgen. Eine Literaturliste steht den Teilnehmern in StudOn zur Verfügung.

Dr. Helmut Klumpjan

Hauptseminar: **Schlüsseltexte der amerikanischen Ideengeschichte**  
(BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 1.059

Beginn: 17.04.2012

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit wichtigen Textdokumenten der politischen Ideengeschichte der USA vertraut zu machen. Dazu gehören zum einen politische Texte im engeren Sinne (wie etwa die Amerikanische Unabhängigkeitserklärung, WASHINGTONs Abschiedrede, LINCOLNs "Gettysburg Address" oder Franklin D. ROOSEVELTs "Four Freedoms"-Rede). Zum anderen zählen aber auch politisch-philosophische Texte im weiteren Sinne dazu: z.B. THOREAUs "Civil Disobedience", WHITMANs "Democratic Vistas", TURNERs einflußreicher Vortrag über die Bedeutung der "frontier" in der amerikanischen Geschichte oder Martin Luther KINGs "Letter from Birmingham Jail".

Die definitive Auswahl der Texte wird in Absprache mit den Seminarteilnehmern erfolgen. Die ausgewählten Texte sollen jeweils in ihren historischen Kontext eingeordnet, in Inhalt und Aufbau analysiert sowie bei Reden auch im Hinblick auf ihre rhetorische Form untersucht werden. Relevante Literatur wird in einem Handapparat zusammengestellt werden.

Da die behandelten Texte sprachlich zum Teil recht anspruchsvoll sind, richtet sich die Lehrveranstaltung im wesentlichen an Studierende mit guten Englishkenntnissen.

Die Leistungsanforderungen für Bachelor-Studierende werden in einem mündlichen Referat (nebst schriftlichem Handout) sowie in einer 90-minütigen Klausur bestehen, die auf Wunsch der Teilnehmer-Mehrheit aber auch in Form von zwei Teilklausuren absolviert werden kann.

Dr. Michael Krennerich

Hauptseminar: **Internationale Menschenrechtspolitik**  
(Diplom: Int. Politik;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Donnerstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.04.2012

Nachdem wir uns mit den Normen, Institutionen und Verfahren des internationalen Menschenrechtsschutzes vertraut gemacht haben, behandeln wir einzelne ausgesuchte Themenfelder (Folterverbot, Meinungsfreiheit, soziale Menschenrechte, Behindertenrechte etc.) des internationalen Menschenrechtsschutzes. Dabei wird deutlich, dass die Entstehung, die Interpretation sowie die Durch- und Umsetzung internationaler Menschenrechte stark politisch geprägte, konfliktive Prozesse sind, an denen nationale wie internationale Akteure auf vielfach verflochtene Weise und auf unterschiedlichen Ebenen mitwirken. Welche Hilfestellungen bieten uns politikwissenschaftliche Theorien und Ansätze für die empirische Analyse solcher Prozesse? Zu diesem Zweck erkunden wir die Theorielandschaft (vor allem, aber nicht nur der Internationalen Beziehungen), prüfen kritisch einzelne Ansätze auf ihre Nützlichkeit für die Erklärung internationaler und transnationaler Menschenrechtspolitik und zeigen zugleich ihre Grenzen auf. Zudem diskutieren wir, wie sich die Wirkung von Menschenrechtspolitik seriös erfassen und bewerten lässt.

Die konkrete Themenauswahl erfolgt in Absprache mit den Studierenden. Engagierte Studierende, die an dem Seminar teilnehmen möchten, melden sich bitte direkt bei mir im Büro oder über E-mail an: [michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Die Rolle des Kongresses in der amerikanischen Außenpolitik**  
(Diplom: Int. Politik;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Mittwoch, 8:15 - 9:45 Uhr, R. 00.6 PSG  
Beginn: 18.04.2012

Mit dem Aufstieg der USA zu einer Supermacht im Zuge des 2. Weltkrieges wird die Rolle des amerikanischen Kongresses in der amerikanischen Außenpolitik Rolle untersucht. Im Mittelpunkt stehen die „treaty power“ und „war power“ des Kongresses. Grundlegende Kenntnisse der US-Außenpolitik sind zwingend erforderlich.

Um persönliche Anmeldung in den Sprechstunden oder per E-mail wird gebeten.  
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt!

*Einführende Literatur:*

Cecil Crabb, Jr., und Pat M. Holt, Invitation to Struggle. Congress, the President, and Foreign Policy, Washington, D.C., 1992, 4. Auflage

Louis Fisher, Presidential War Power, Kansas 2004, 2. Auflage

Louis Fisher, Constitutional Conflicts between Congress and the President, Kansas 2007

Louis Fisher, The Constitution and 9/11: Renewing Threats to America's Freedoms, Kansas 2008

Louis Henkin, Foreign Affairs and the United States Constitution, Oxford 1996

Harold Hongju Koh, The National Security Constitution. Sharing Power After the Iran-Contra Affair, New Haven und London 1990

Thomas E. Mann (Hrsg.), A Question of Balance. The President, the Congress and Foreign Policy, Washington, D.C., 1990

Edmund S. Muskie et al. (Hrsg.), The President, the Congress, and Foreign Policy, Lanham, Md., 1986

Abraham D. Sofaer, War, Foreign Affairs and Constitutional Power: The Origins, Cambridge, MA, 1976

Gary M. Stern und Morton M. Halperin (Hrsg.), The U.S. Constitution and the Power to Go to War: Historical and Current Perspectives, Westport, CT, 1994

James L. Sundquist, The Decline and Resurgence of Congress, Washington, D.C., 1981

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Hauptseminar: **Parlamentarismus in der Europäischen Union**  
(Diplom: Vergleich pol. Systeme;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.04.2012

Thematischer Hintergrund des Hauptseminars ist das viel beklagte Demokratiedefizit der Europäischen Union. Dieses Defizit resultiert vor allem aus dem Umstand, dass im Zuge der europäischen Integration mehr und mehr (Gesetzgebungs-)Befugnisse von den nationalen Parlamenten auf die europäische Ebene verlagert worden sind. Auch die in der Vergangenheit in mehreren Schritten vollzogene „Aufwertung“ des Europäischen Parlaments einschließlich der Neuerungen, die der Vertrag von Lissabon mit sich gebracht hat, vermochte an dieser Situation, so meinen jedenfalls kritische Stimmen, wenig zu ändern. Verwiesen wird auch darauf, dass im Zuge des Versuchs, der europäischen Finanzkrise Herr zu werden, der intergouvernementale Charakter der Europäischen Union deutlicher als je geworden sei: Das Europäische Parlament sei aus den Entscheidungsprozessen so gut wie vollständig ausgeschlossen; wenn überhaupt, dann seien es die mitgliedstaatlichen Volksvertretungen, die über eine Kontrolle der jeweiligen Exekutive einen demokratiefördernden Beitrag zur Krisenbewältigung leisten könnten.

Aufgabe des Seminars wird es sein, die institutionellen und politischen Bedingungen zu klären, unter denen das Europäische Parlament einerseits und die nationalstaatlichen Parlamente andererseits zur Herstellung bzw. Stärkung der demokratischen Legitimation der Europäischen Union beigetragen haben bzw. beitragen können. Dazu muss ein genauer Blick nicht nur auf die Handlungsmöglichkeiten des Europäischen Parlaments geworfen werden, sondern auch auf die verschiedenen Ausprägungen der parlamentarischen Kontrolle der Europapolitik der jeweiligen Regierungen auf nationaler Ebene sowie auf den neugeschaffenen Mechanismus zur Subsidiaritätskontrolle. Es wird auf dieser Grundlage auch zu diskutieren sein, inwieweit sich die Gewichte zwischen den beiden parlamentarischen Ebenen verschoben haben.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird die Lektüre des folgenden Sammelbandes empfohlen:

Kadelbach, Stefan (Hrsg.): Europäische Integration und parlamentarische Demokratie, Baden-Baden 2009.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 begrenzt. Bitte melden Sie sich für dieses Seminar entweder persönlich in einer meiner Sprechstunden oder per E-Mail

([hrpehle@phil.uni-erlangen.de](mailto:hrpehle@phil.uni-erlangen.de)) an. Ihre Anmeldungen werden entsprechend der zeitlichen Reihenfolge berücksichtigt.

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Hauptseminar: **Rechtspopulistische Parteien in Europa**  
(Diplom: Vergleich pol. Systeme;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.04.2012

In den meisten (west-)europäischen Demokratien gehören Parteien, die gemeinhin als rechtspopulistisch bezeichnet werden, mittlerweile zum „Normalbestand“ der jeweiligen Parteiensysteme. Dieser Befund ist zwar zum politikwissenschaftlichen Allgemeingut geworden, doch ist damit noch nichts darüber ausgesagt, was sich hinter dem Etikett „Rechtspopulismus“ eigentlich verbirgt. Sind die Gemeinsamkeiten der damit angesprochenen Parteien tatsächlich so groß, dass es gerechtfertigt ist, von einer „rechtspopulistischen Parteifamilie“ (Frank Decker) sprechen kann oder treffen wir doch auf Parteien, die sich in den einzelnen politischen Systemen ideologisch-programmatisch durchaus verschieden ausrichten? Wo verläuft die Trennlinie zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus? Was ist der Grund, warum als rechtspopulistisch bezeichnete Parteien in einigen Ländern bereits in den 1970er Jahren erste Erfolge feierten, während sie anderswo entweder als Neugründungen oder als „gewandelte“ Parteien erst in jüngerer Zeit auf den Plan traten? Und warum hat sich in Deutschland zumindest auf Bundesebene bislang noch keine rechtspopulistische Partei etablieren können? Diesen und ähnlichen Fragen soll im Hauptseminar nachgegangen werden.

Zur Vorbereitung auf das Seminar wird die Lektüre des folgenden Sammelbandes empfohlen:

Decker, Frank (Hrsg.): Rechtspopulismus in Europa. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?, Bonn, Bundeszentrale für politische Bildung, 2006.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 begrenzt. Bitte melden Sie sich für dieses Seminar entweder persönlich in einer meiner Sprechstunden oder per E-Mail ([hrpehle@phil.uni-erlangen.de](mailto:hrpehle@phil.uni-erlangen.de)) an. Ihre Anmeldungen werden entsprechend der zeitlichen Reihenfolge berücksichtigt.

Prof. e.h. Dr. Andreas M. Rauch

Hauptseminar: **Die Rolle der Bundesrepublik Deutschland im Nahost-Konflikt**  
(Diplom: Int. Politik;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Montag, 16.4.2012, 12:00 - 14:15 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Montag, 30.4.2012, 12:00 - 14.15 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Freitag, 18.5.2012, 12:00 - 14:15 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Montag, 18.6.2012, 12:00 - 14.15 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Blockseminar in Berlin vom 28.5. - 31.5.2012

Der Nahost-Konflikt hat vielfältige ideengeschichtliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Facetten, die in diesem Seminar aufgearbeitet und diskutiert werden sollen. Im Zentrum des Seminars steht dabei der aktuelle Nahost-Konflikt als Herausforderung an die deutsche und internationale Politik, seine Ursachen und etwaige politische Lösungsmöglichkeiten. Hierbei soll auch die außen- und sicherheitspolitische Rolle der Bundesrepublik Deutschland im Nahen Osten Berücksichtigung finden. Dazu gehören die deutsch-israelischen Beziehungen von der Ära Adenauer bis zur aktuellen Zusammenarbeit Deutschlands mit Israel in der Ära Merkel. Schließlich sollen die Beziehungen Israels mit seinen Nachbarstaaten daraufhin untersucht werden, inwieweit sich hier Deutschland bereits eingebracht hat oder der deutsche und europäische Beitrag verbessert werden könnte.

Das Hauptseminar möchte einen Bogen schlagen zwischen Theorie und Praxis, weshalb zur Lehrveranstaltung ein außen- und sicherheitspolitisches Seminar in Berlin gehört. Geplant sind Besuche und Diskussionen im Bundeskanzleramt in Berlin, im Deutschen Bundestag, im Bundesministerium der Verteidigung, in der Botschaft von Israel und im Einsatzführungskommando der Bundeswehr in Potsdam. Die Studenten werden in einem Bus der Bundeswehr in Erlangen abgeholt und nach Berlin hin- und zurückgefahren und in einem Gästehaus der Bundesregierung untergebracht. Während des Seminars sind die Teilnehmer Gäste der Bundesregierung. Da der Lebensunterhalt von Studenten nicht bezuschusst werden darf, ist für Verpflegung/Versicherung ein einmaliger Zuschuss von i 60.- zu entrichten.

#### **Literaturhinweise:**

Flug, Noah; Schäuble, Martin: Die Geschichte der Israelis und Palästinenser. München 2009

Johannsen, Margret: Der Nahost-Konflikt. Wiesbaden 2006

Rauch, Andreas M.: Solidarität mit dem Heiligen Land. Das Christentum in Israel, in: Die Neue Ordnung, Heft 5, 65. Jg., Oktober 2011, S. 378-387

Steininger, Rolf: Der Nahost-Konflikt. Frankfurt am Main 2003

Wolffsohn, Michael: Israel. Geschichte, Politik, Wirtschaft. Wiesbaden 2007

Prof. Dr. Christoph Schumann / Dr. Thomas Demmelhuber

Hauptseminar: **Der arabische Golf in der Weltgesellschaft**  
(Diplom: Int. Politik - Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

**Einzeltermine am**

Mittwoch, 18.4.2012, 2.5.2012, 9.5.2012, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 00.6 PSG

Freitag, 15.6.2012, 29.6.2012, 6.7.2012, 13:00 - 18:00 Uhr, Raum 00.6 PSG

**Maximale Seminargröße:** 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Seit Herausbildung des nahöstlichen Staatensystems in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist die arabische Golfregion mit seinen Anrainern von herausragender geostrategischer und geoökonomischer Bedeutung. Saudi-Arabien, der Irak und Iran sind bis dato die Protagonisten in der Frage nach regionaler Hegemonie und versuchen über wechselnde regionale und internationale Allianzen ihren Führungsanspruch zu untermauern. Besonders das Streben Irans kollidiert seit der iranischen Revolution 1979 mit den wirtschafts- und sicherheitspolitischen Interessen der USA und zunehmend der EU, die auf Wahrung der Energiesicherheit des Westens bedacht sind und die militärischen Schutz- und Garantiemächte der seit 1981 zum Golfkooperationsrat (GCC) vereinigten Länder der arabischen Halbinsel darstellen.

Auch in ökonomischer Hinsicht gehört die arabische Golfregion zu den am stärksten globalisierten Regionen der Welt. Bereits seit dem Zweiten Weltkrieg ist der Arabische Golf durch seine Ölexporte stark mit Europa und, in geringerem Maße, auch mit Nordamerika verbunden. Mit der steigenden Nachfrage nach Rohstoffen in Schwellenländern wie China oder Indien wachsen nun auch die ökonomischen Beziehungen mit diesen Ländern. Die arabischen Golfmonarchien haben ihrerseits seit den 1970er Jahren begonnen, einen großen Teil der Erträge in westlichen Industrien zu investieren. Die anfänglich einseitige Abhängigkeit der westlichen Länder von den Erdölimporten wurde so zu einer gegenseitigen Abhängigkeit auf der Grundlage des Handels mit natürlichen Ressourcen.

Da der größte Teil der Sekundärliteratur auf Englisch ist, sind gute Englischkenntnisse unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb:** Aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

**Anmeldung:** über Lernplattform „Studon“

**Literaturempfehlungen:**

Henry / Springborg (2001): Globalization and the Politics of Development in the Middle East, Cambridge, MA: Cambridge University Press;

Halliday, Fred (2005): The Middle East in International Relations. Power, Politics and Ideology, Cambridge, MA: Cambridge University Press;

Nonneman (2005): Analyzing Middle East Foreign Policies and the Relationship with Europe, London & New York: Routledge.

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Hauptseminar: **Das politische Denken Hannah Arendts**  
(Diplom: Pol. Theorie;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.028  
Beginn: 16.04.2012

Das Werk der deutsch-amerikanischen Gesellschafts- und politischen Theoretikerin Hannah Arendt (1906-1975) erfährt spätestens seit den 1990er Jahren international eine stetig steigende Aufmerksamkeit. Arendt diskutiert in ihren Werken u. a. die Probleme des Judentums in Europa im 19. und 20. Jahrhundert (und dabei exemplarisch das für sie historisch neue Problem moderner Staatenlosigkeit), die Ursprünge und charakteristischen Züge totalitärer Herrschaft, die Frage eines am Paradigma der griechischen Polis orientierten Politikbegriffs, einer entsprechenden Theorie der Macht und einer allgemeinen Theorie menschlicher Tätigkeiten sowie die Bedeutung der großen Revolutionen des 18. Jahrhunderts in Frankreich und Amerika.

Das Seminar wird die Hauptwerke Hannah Arendts behandeln und sie dabei vor dem Hintergrund ihrer Zeit interpretieren. Gleichzeitig soll ein besonderes Augenmerk Arendts systematischen, theoretischen Grundeinsichten gelten, die ihre Arbeiten zu relevanten und sehr eigenständigen Beiträgen auch in aktuellen Theoriedebatten machen.

Erforderlich für einen Scheinerwerb sind: regelmäßige Teilnahme und intensive Vorbereitung der gemeinsamen Lektüre zu den einzelnen Sitzungen, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Als einführende Lektüre empfehle ich:

Barley, Delbert: Hannah Arendt. Einführung in ihr Werk, Freiburg/München (Alber) 1990.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Parteien und Wahlen in Deutschland**  
(Diplom: Pol. System der Bundesrepublik Deutschland;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.04.2012

Das Hauptseminar untersucht mit den Instrumenten der Parteienforschung den Parteienwettbewerb in Deutschland. Neben der Analyse der relevanten Parteien, stellt es auch grundsätzliche Fragen wie die nach der Zukunft der Volksparteien, der Validität des rechts-links-Gegensatzes und der Qualität innerparteilicher Demokratie. Weitere Diskussionsgegenstände sind der Mitgliederschwund der Parteien, die Quoten zur Ämterbesetzung, die Parteienfinanzierung und die Rolle der Jugendorganisationen. Schließlich sollen auch die relevanten Bezüge von Parteienwettbewerb und Wählerfolgen bzw. Koalitionsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Einführend:

Klaus Detterbeck: Parteien und Parteiensystem, Konstanz 2011 (utb).

Uwe Jun/ Benjamin Höhne (Hrsg.): Parteien als fragmentierte Organisationen. Erfolgsbedingungen und Veränderungsprozesse, Opladen 2010.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Regionalistische Parteien und Bewegungen**  
(Diplom: Vergleich pol. Systeme;  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2012

Regionalistische Parteien und Bewegungen haben ganz unterschiedliche Ziele. Einige kämpfen für die Unabhängigkeit ihrer Nationen, wie die Schottische Nationalpartei (SNP) oder die baskische PNV. Andere fordern die Garantie regionaler Autonomie ein, wie die Südtiroler Volkspartei und die Parti Québécois in Kanada, oder sehen in der grenzüberschreitenden Wiederherstellung von Nationen ihr Ziel, wie die irische Sinn Féin oder die kurdische PKK. Auch die Methoden der Regionalisten unterscheiden sich deutlich: Während gemäßigte Autonomisten auf die Wahlurne vertrauen und militante Regionalisten zu Mitteln des Protestes greifen, waren die radikalen Flügel des Regionalismus, wie die IRA oder die ETA, auch gewaltbereit. Im letzten Jahrzehnt hat der gewaltbereite Regionalismus in den westlichen Demokratien an Unterstützung verloren, in Afrika und Asien hat er eher zugenommen. Zu fragen ist deshalb auch, ob es Erfolge des Regionalismus gibt, die zu dessen Befriedung beigetragen haben bzw. ob politische Reformen oder gewandelte Prioritäten dem politischen Regionalismus den Nährboden entzogen haben.

Zur Einführung:

Dirk Gerdes (Hrsg.): Aufstand der Provinz, Frankfurt/New York 1980.

Roland Sturm/ Jürgen Dieringer (Hrsg.): Regional Governance in EU-Staaten, Opladen/Farmington Hills 2010.

PD Dr. Andreas Ufen

Hauptseminar: **Ethnizität und Nationalismus in Asien**

(Diplom: Vergleich pol. Systeme;

BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.028

Beginn: 19.04.2012

Welche verschiedenen Nationalstaatsmodelle gibt es? Warum kommt es immer noch zu Bürgerkriegen auf der Basis ethnischer Zuordnungen? Gibt es spezifisch asiatische Konzepte? Das Hauptseminar führt zunächst in verschiedene (primordialistische, rationalistische und konstruktivistische) Theorien zur Entstehung nationalistischer Bewegungen und Ideologien (Gellner, Smith, Anderson etc.), der Konstruktion ethnischer Identitäten und der Politisierung von Ethnizität ein. In den folgenden Sitzungen sollen die Rolle ethnischer Minderheiten (etwa der Chinesen in Südostasien), ethnische Konflikte, das Verhältnis von Kommunismus und Nationalismus in der VR China, die besondere Funktion des Nationalismus in Ländern wie Indien, Singapur, Indonesien und Japan, Multiethnizität und Nation-Building in Malaysia etc. untersucht werden. Zum Erwerb eines Scheines sind eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie Referat und Hausarbeit erforderlich. Vorschläge für Referatsthemen können frühzeitig, also schon vor Beginn des Seminars, eingereicht werden. Texte werden jeweils über StudOn zur Verfügung gestellt (dort wird spätestens ab Februar auch eine umfassende Literaturliste zu finden sein).

Die Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Email bei: [ufen@giga-hamburg.de](mailto:ufen@giga-hamburg.de)

### **Literatur zur Einführung:**

Anderson, Benedict (1988): *Die Erfindung der Nation: zur Karriere eines folgenreichen Konzepts*, Frankfurt/Main [u.a.]: Campus.

Brown, David (1994): *The State and Ethnic Politics in Southeast Asia*, London und New York: Routledge.

Leifer, Michael (Hg.) (2000): *Asian Nationalism*, London und New York: Routledge.

Gellner, Ernest (1995): *Nationalismus und Moderne*, Hamburg: Rotbuch-Verlag.

PD Dr. Andreas Ufen

Hauptseminar:           **Globalisierung**  
(Diplom: Int. Politik  
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023  
Beginn: 19.04.2012

Das Hauptseminar befasst sich mit der theoretischen Diskussion über die kulturelle, wirtschaftliche und politische Globalisierung. Dabei sollen u.a. folgende Themen behandelt werden: die dependenz- und modernisierungstheoretische Debatte seit den 1960er Jahren, der Weltsystemansatz, postkoloniale Studien, der „Kampf der Kulturen“, die weltweite Ausbreitung „westlicher“ Kultur, der Einfluss internationaler und transnationaler Organisationen, internationale Regime (Menschenrechte, Umwelt etc.), Global Governance, Terrorismus und Neue Kriege, die Transformation der Nationalstaaten und die gegenwärtige Globalisierungskritik. Diese Themen können zum Teil anhand von Fallbeispielen behandelt werden. Der Erwerb eines Scheines setzt eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie Referat und Hausarbeit voraus. Vorschläge für Referatsthemen können schon in den Semesterferien eingereicht werden. Texte werden jeweils über StudOn zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Email bei: [ufen@giga-hamburg.de](mailto:ufen@giga-hamburg.de)

### **Literatur zur Einführung:**

Kesselman, Mark (2007): *The Politics of Globalization: A Reader*, Boston: Houghton Mifflin.

Lechner, Frank J./ Boli, John (Hg.) (2011): *The Globalization Reader*, 4. Auflage, Boston: Blackwell Publishers.

Lemert, Charles/ Elliott, Anthony/ Chaffee, Daniel/ Hsu, Eric (Hg.) (2010): *Globalization - A Reader*, London und New York: Routledge.

Schirm, Stefan A. (Hg.) (2006): *Globalisierung. Forschungsstand und Perspektiven*, Baden-Baden: Nomos Verlag.

## KOLLOQUIEN

**Sämtliche Examenskolloquien richten sich auch an diejenigen Studierenden, die Bachelorarbeiten anfertigen.**

PD Dr. Petra Bendel

### **Kolloquium für Examens- und Bachelorkandidatinnen und -kandidaten**

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Beginn: 18.04.2012

Das Kolloquium dient dem intensiven Austausch der Kandidatinnen und Kandidaten, die im Sommersemester ihre Abschlussarbeiten anfertigen. Sie stellen jeweils Exposé, Gliederung und vorläufiges Literaturverzeichnis vor und diskutieren ihr Forschungsdesign mit den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Kolloquium eignet sich nicht zur Vorbereitung auf mündliche oder schriftliche Prüfungen.

Arbeitsmaterial finden Sie ab sofort auf StudOn. Für das Kolloquium ist eine persönliche Absprache des Themas und der Vorgehensweise in meinen Sprechstunden erforderlich.

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

### **Kolloquium im Hinblick auf Qualifikationsarbeiten**

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.04.2012

Persönliche Anmeldung erforderlich!

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

### **Kolloquium für Examens- und Bachelor-Kandidaten**

Donnerstag, 09:15 - 10:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Beginn:

**Kandidaten/ Teilnehmer melden sich bitte im Laufe der vorlesungsfreien Zeit persönlich an: [st.froehlich@t-online.de](mailto:st.froehlich@t-online.de) !**

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2012	
<b>Veranstaltung</b>	<b>Examenskolloquium</b>
<b>Zeit</b>	Termine nach Vereinbarung
<b>Ort</b>	Wird noch bekannt gegeben.
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte.
<b>Zum Thema</b>	Das Kolloquium richtet sich zunächst an Studierende im BA- und MA-Studiengang Politikwissenschaft. Es bietet die Gelegenheit, Themen für Abschlußarbeiten im Fach Politikwissenschaft (auch als Zweitfach) zu präsentieren und zu diskutieren. Teilnehmer des Mentorats im Bereich Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte können ihre Arbeitsfelder ebenfalls vorstellen.
<b>Zulassung und Leistung</b>	Interessenten melden sich bitte per eMail an (Clemens.Kauffmann@polwiss.phil.uni-erlangen.de). Die Vereinbarung eines ersten Termins erfolgt über StudOn. Alle weiteren Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart.

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2012	
<b>Oberseminar</b>	<b>Bayerisches Promotionskolleg Politische Theorie mit Workshop zur Methodenlehre</b>
<b>Zeit</b>	nach Vereinbarung
<b>Ort</b>	nach Vereinbarung
<b>Beginn</b>	
<b>Teilgebiet</b>	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
<b>Zum Thema</b>	
<b>Zulassung und Leistung</b>	Für Stipendiaten und Kollegiaten des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie im Bayerischen Zentrum für Politische Theorie.
<b>Literatur</b>	

PD Dr. Franz-Josef Meiers

### **Examenskolloquium für Diplom-, Magister- und BA-Abschlusskandidaten/innen**

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, PSG 00.6

Beginn: 17.04.2012

Diplom-, Magister- und BA-Abschluss-Kandidaten/innen wird die Gelegenheit gegeben, ihre Abschlussarbeit vorzustellen.

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Heinrich Pehle / Prof. Dr. Roland Sturm

### **Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden**

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Beginn: 17.04.2012

Das Kolloquium dient der Besprechung sämtlicher Abschlussarbeiten, die am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft I verfasst werden.

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Christoph Schumann

### **Kolloquium für Absolventen/innen**

Dienstag 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)

Beginn: 24.4.2012

Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Bachelor- und im Master-Studiengang, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Ziel der Veranstaltung ist es, konzeptionelle und methodische Fragen gemeinsam zu diskutieren. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer/innen offene Fragen ihrer eigenen Arbeit klären und gleichzeitig praktische Erfahrungen bei der Umsetzung kleinerer Forschungsprojekte bekommen.

Anmeldungen bitte bei Frau Ulrike Frank  
([ulrike.frank@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:ulrike.frank@polwiss.phil.uni-erlangen.de)).

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

\*\*\*\*\*

Prof. Dr. Christoph Schumann

### **Kolloquium für Doktoranden**

Mittwoch 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)

Beginn: 25.4.2012

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Doktorandinnen und Doktoranden, die an der Professur für Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens Promotionsprojekte durchführen. Darüber hinaus sind Interessenten willkommen, die Forschungsprojekte zu verwandten Themen durchführen. Im Rahmen des Kolloquiums werden vor allem Projektentwürfe und erste eigene Kapitel der Teilnehmer/innen diskutiert. Insbesondere widmen wir uns theoretischen Debatten und empirischen Forschungen, die mit dem Verhältnis von Politik und Religion im Nahen Osten zusammenhängen.

Neuanmeldungen bitte direkt bei Prof. Dr. Christoph Schumann per E-mail.

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

# MASTERSTUDIENGANG

## POLITIKWISSENSCHAFT

### MASTERMODUL Pol PPT

#### “Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte”

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Masterseminar: **Politische Theorien europäischer Identität**

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.04.2012

Ungeachtet der oftmals vor allem wirtschafts- und währungspolitischen bzw. stark „administrativen“ Akzente, die die Geschichte der europäischen Integration seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs geprägt haben, war das politische Projekt „Europa“ von Beginn an auch mit Fragen nach seinen politisch-kulturellen Implikationen, nach den ereignis-, geistes- und philosophiegeschichtlichen sowie gesellschaftlichen Grundlagen seiner politischen „Identität“ oder auch nach den Möglichkeiten (bzw. öfter: den Defiziten) einer tatsächlich funktionierenden europäischen politischen Öffentlichkeit verbunden.

In der wissenschaftlichen Diskussion dieser Fragen wurden unterschiedliche und sich zum Teil widersprechende Vorschläge zur theoretischen Konzeptualisierung der Probleme „Europa“ und europäische „Identität“ gemacht, die sich auf unterschiedliche politisch-philosophische Grundpositionen zurückführen lassen, wie sie in diesem Zusammenhang von einer Reihe prominenter politischer Denker und Philosophen (z.B. Jürgen Habermas, Hans-Georg Gadamer, Peter Sloterdijk, Jacques Derrida, Jeremy Rifkin und andere) vertreten wurden. In dem Masterkurs werden wir uns mit einer Auswahl dieser Konzepte und Positionen beschäftigen und ihre politisch-theoretischen Voraussetzungen und Implikationen sowie einige der wesentlichen ideengeschichtlichen Bezüge der Diskussion nachvollziehen.

Anmeldung bitte per E-mail: [hans-joerg.sigwart@polwiss.phil.uni-erlangen.de](mailto:hans-joerg.sigwart@polwiss.phil.uni-erlangen.de)

#### Einführende Literatur:

Schmale, Wolfgang (2010): Geschichte und Zukunft der Europäischen Identität, Bonn.

## MASTERMODUL Pol PMW

### “Politische Methodenlehre und Wissenschaftstheorie”

<b>Prof. Dr. Clemens Kauffmann</b> Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2012	
<b>Masterkurs</b>	<b>Methodologische Probleme der Demokratieforschung</b>
<b>Zeit</b>	Mittwoch, 14:15-15:45 Uhr
<b>Ort</b>	Wird noch bekanntgegeben
<b>Beginn</b>	18. April 2012
<b>Teilgebiet</b>	Methoden der Politikwissenschaft
<b>Zum Thema</b>	<p>Wissenschaftstheoretische und methodologische Probleme der Politischen Wissenschaft lassen sich am besten an konkreten Forschungsfragen identifizieren und behandeln. In diesem Sinne werden Aspekte aktueller Demokratieforschung zum Gegenstand des Masterkurses im Modul „Methoden der Politikwissenschaft“. An ausgesuchten Beispielen der Demokratietheorie und der empirischen Demokratieforschung sollen methodologische Probleme identifiziert und als Forschungsfragen formuliert werden. In einem weiteren Schritt wird es darum gehen, den Untersuchungen zugrundeliegende methodologische Ansätze zu erkennen und die zugehörigen Vorgehensweisen zu beschreiben. Als Ausgangspunkte dienen beispielsweise Giovanni Sartoris „kognitiver Realismus“ und „konstruktiver Idealismus“, Robert A. Dahls „Polyarchie“, Anthony Downs‘ „ökonomische Theorie der Demokratie“, Claus Offes Forschungsprogramm im Kontext der „kritischen Demokratietheorie“, Arend Lijpharts „Patterns of Democracy“ sowie Tatu Vanhanens Index der Demokratisierung und die Freedom House-Skalen. In einer vergleichenden Perspektive wird es darauf ankommen, die verschiedenen Ansätze hinsichtlich Erkenntnisinteresse, Konsistenz, Plausibilität und Erkenntnisleistung zu beurteilen. Dies führt schließlich zur Erhellung impliziter wissenschaftstheoretischer und politischer Vorannahmen, die den verschiedenen Untersuchungen voraus gehen.</p> <p>Der Masterkurs bietet auch die Möglichkeit, im Rahmen des Kursprogrammes Masterprojekte einzelner Teilnehmer unter methodologischen Gesichtspunkten zu diskutieren.</p>
<b>Zulassung und Leistung</b>	<p>Dieses Mastermodul besteht aus einer Lehrveranstaltung (2 SWS) und einem Mentorat, in dem in angeleitetem Selbststudium die Inhalte des Kurses vertieft werden können. Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen sind die regelmäßige aktive Teilnahme an den Sitzungen, die vorbereitende Lektüre, die Übernahme eines mündlichen Referats und eines Sitzungsprotokolls, die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit sowie eine Dokumentation und eine mündliche Prüfung im Rahmen des Mentorats. Die Anmeldung und die Vergabe von Hausarbeitsthemen (zu den genannten Autoren oder individuell vereinbarten Gebieten) können ab sofort per eMail (<a href="mailto:Clemens.Kauffmann@polwiss.phil.uni-erlangen.de">Clemens.Kauffmann@polwiss.phil.uni-erlangen.de</a>) oder in meiner Sprechstunde erfolgen. Eine Literaturliste steht den Teilnehmern in StudOn zur Verfügung.</p>

# **Mastermodul Pol MES: Methoden empirischer Sozialforschung für Politikwissenschaftler**

Prof. Dr. Nicole Saam / Alexander Kewitsch, M.A.

MA-Seminar: **Methoden empirischer Sozialforschung für Politikwissenschaftler**

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.052 (Prof. Dr. Nicole Saam)

Beginn: 17.4.2012

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.052 (Alexander Kewitsch)

## **Inhaltliche Beschreibung**

Das Seminar vermittelt methodologische Grundlagen empirischer Forschung. Wichtige Verfahren der Datenerhebung sowie Grundlagen der statistischen Datenanalyse werden anhand politikwissenschaftlicher Beispiele behandelt.

## **Einführende Literatur**

Gehring, Uwe W. und Cornelia Weins (2009). Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. 5. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verl. für Sozialwiss. Behnke, Joachim, Nina Baur und Nathalie Behnke (2006). Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn: Schöningh.

## **Bedingungen der Prüfungsteilnahme, Prüfungsart**

Regelmäßige Teilnahme, Klausur und Referat und Hausarbeit

## **Master-Modul Migration und Migrationspolitik**

Dieses Modul eignet sich für den Bereich „transregionale Themen“ in den Master-Studiengängen „Middle Eastern Studies“ und „The Americas“.

**Außerdem willkommen sind Studierende, die im Rahmen Ihres Masterstudiengangs (z.B. Politikwissenschaft, Kulturgeographie) freie Studienleistungen belegen möchten.**

Für das komplette Modul erhalten Sie 10 ECTS-Punkte.

### **Teilmodul I**

PD Dr. Petra Bendel

Masterseminar **„Klimawandel und Migration: internationale Politik und global Governance“**

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, Kollegienhaus, Raum 0.024

Beginn: 18.04.2012

- Sie möchten den Klimawandel und die dadurch induzierte Migration analysieren?
- Sie haben Interesse an der Art und Weise, wie internationale Politik funktioniert?
- Sie wollen „tools“ zu deren Analyse kennen lernen, diskutieren und in Ihrer Seminararbeit an diesem aktuellen Thema ausprobieren?
- Wenn Sie außerdem Spaß am eigenen „Verhandeln“ und „Argumentieren“ in Form eines Planspiels zum UNFCCC-Prozess und am Analysieren in Form eines wissenschaftlichen „Streitgesprächs“ haben, dann sind Sie in diesem Seminar richtig.

Schließlich gilt der Klimawandel bereits seit Jahrzehnten als wichtiger *push*-Faktor für Wanderungsbewegungen: Bereits 1990 wurde „Migration“ vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) als die wohl gravierendste Konsequenz des Klimawandels bezeichnet. Überschwemmungen, Dürren und Wirbelstürme bedingen bereits Binnenvertreibungen und grenzüberschreitende Wanderungen. Manche Staaten sind durch den Anstieg des Meeresspiegels buchstäblich in ihrer Existenz bedroht (z.B. Tuvalu, die Malediven, Kiribati), in anderen Staaten werden Teile des Territoriums unbewohnbar (etwa weite Teile Bangladeschs). Nahezu alle Projektionen gehen davon aus, dass diese Phänomene zunehmen werden, wengleich Art und Umfang klimainduzierter Wanderungsbewegungen unterschiedlich eingeschätzt werden. Hinzu kommt der Faktor „Bevölkerungswachstum“, der seit Erreichen der Sieben-Milliarden-Grenze zusehends an Aufmerksamkeit gewonnen hat. Auch im Vorfeld der Klimaverhandlungen von Durban (2011) sind einige neue Studien zum Thema erschienen.

Im Unterschied zu dem von der *scientific community* und einem Gutteil an Internationalen Organisationen wie Nicht-Regierungsorganisationen geforderten internationalen *response* harrt das Phänomen weitgehend einer internationalen Lösung. Einzig in den Cancún Agreements (2010) des UNFCCC, Art. 14 (f) hat sich die klimainduzierte Migration niedergeschlagen. Aber weder bestehen einheitliche Definitionskriterien für klimainduzierte Migration und Vertreibung noch sind Zuständigkeiten geklärt, die aus einer legalen Anerkennung von Klimamigrantinnen und -migranten entstehen. Auch auf regionaler und nationaler Ebene finden wir lediglich vereinzelte und lückenhafte Rechtszusagen.

**Inhaltliche Lernziele Klimamigration – Diskurse, Arenen, Akteure:** Dieses Seminar untersucht das Phänomen der Klimamigration und seiner Lösungsansätze. Dazu führt uns ein

Gastreferent in einem Blockseminar (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben) in die naturwissenschaftlichen Grundlagen des Phänomens ein. Wir untersuchen Verhandlungen und *policy responses* auf der globalen, regionalen und nationalen Ebene. Wir unterscheiden Diskurse, Verhandlungsarenen und Akteure, ihre Strategien und Einflussmöglichkeiten und überprüfen, unter welchen Bedingungen internationales Handeln stattfindet – oder auch nicht. Ein Planspiel veranschaulicht die Besonderheiten der Klimaverhandlungen.

**Lernziel Theorie und Methode internationaler Politik:** Die wichtigsten Paradigmen der internationalen Politik werden in ihren Grundannahmen, ihrem Stellenwert und ihrer Erklärungsfähigkeit verortet und sodann auf konkrete, empirische Fragestellungen der ausgewählten Themen angewandt. Wir stellen sie einander gegenüber und identifizieren mögliche Schnittmengen. Im Mittelpunkt stehen schließlich neuere (Global) Governance-Ansätze und deren Erklärungsfähigkeit für unseren Gegenstand. Ein Streitgespräch, das die aktuellen Klimaverhandlungen im Lichte der erlernten Ansätze interpretiert, dient zur Veranschaulichung und Verfestigung.

**Arbeitstechnische Lernziele:** Wir üben in mehreren Arbeitsschritten, ein Exposé und eine Studienarbeit anzufertigen. Dabei wird eine Transferleistung zwischen inhaltlichem Lernziel und theoretisch-methodischem Lernziel erwartet – eine gute Vorarbeit für Ihre Masterarbeiten!

Ihre bewertete Leistung besteht in der Mitwirkung an Referaten, Planspiel und „Streitgespräch“ sowie in der Anfertigung einer Hausarbeit. Bitte melden Sie sich an über [petra.bendel@ze.uni-erlangen.de](mailto:petra.bendel@ze.uni-erlangen.de)

### **Empfohlene Literatur zum Einlesen:**

Black/Richard/Bennett, Stephen R.G et al. 2011: Climate Change: Migration as adaptation, in: Nature 478, 447-449 (27 October 2011).

Bendel, Petra/Haase, Marianne 2010: Klimawandel, Sicherheit und Migration in Wissenschaft und Politik – Gutachten im Zwielficht, in: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, 59. Jg., Bd. 3, 325-336.

Biermann, Frank/Boas, Ingrid 2010: Preparing for a Warmer World: Towards a Global Governance System to Protect Climate Refugees, in: Global Environmental Politics, Vol. 10(1), S. 60-88.

Foresight: Migration and Global Environmental Change 2001: Final Project Report,  
Haase, Marianne/Bendel, Petra 2010: Land unter? (Menschen-)Rechtliche Konsequenzen des Klimawandels für Migrantinnen und Migranten, in: Zeitschrift für Menschenrechte, 5. Jg., Bd. 2.

Hummitzsch, Thomas 2009: Klimawandel und Migration. Die Diskussion um ihre Kausalität und die Rechtslage der Betroffenen, in: Focus Migration, Kurzdossier Nr. 15/Dezember, <http://focus-migration.hwwi.de/index.php?id=6239&L=0>

International Organization for Migration (IOM) 2010: Disaster risk reduction, climate change adaptation and environmental migration. A Policy Perspective, Genf.

Lochbihler, Barbara 2011: Abwarten ist keine Option! Klimawandel und Menschenrechte, Brüssel, Juni 2011.

de Sherbinin, Alex/Warner, Koko et al. 2010: Climate Change and Migration. Scientific American.

de Sherbinin, Alex et al. 2011: Preparing for Resettlement Associated with Climate Change, in: Science, Vol. 334, 28 October 456-457.

Ein ausführlicher Seminarapparat wird auf StudOn zur Verfügung gestellt.

## Teilmodul II

Dipl.-Pol. Marianne Haase

Masterseminar: **Der Nexus „Migration und Entwicklung“ und die EU-Migrationspolitik**

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 1.013

Beginn: 17.4.2012

Diese Übung bietet Studierenden mit Interesse an internationaler Migration und EU-Migrationspolitik einen umfassenden Überblick und Einstieg in die Zusammenhänge von „Migration und Entwicklung“. Dabei stehen Migration und Entwicklung in einem komplexen Verhältnis zueinander: Entwicklungsdisparitäten zwischen Regionen und Ländern gelten als Ursache von Migrationsbewegungen, während der Abwanderung qualifizierter Personen aus Entwicklungsländern negative Folgen zugesprochen werden (brain drain). Seit rund zehn Jahren werden in Wissenschaft und Politik zudem die Potenziale von Migration für Entwicklung in den Vordergrund gerückt: Monetäre und soziale Rücküberweisungen von Migranten, zirkuläre Migration und das entwicklungspolitische Engagement von MigrantInnen können demnach zur Entwicklung ihrer Herkunftsländer beitragen.

Die EU-Migrationspolitik stellt einen Versuch dar, diesen Nexus von „Migration und Entwicklung“ im Sinne eines umfassenden und kohärenten Konzeptes zur Steuerung der Migration nutzbar zu machen. In der EU-Migrationspolitik spiegeln sich entsprechend zentrale Aspekte von „Migration und Entwicklung“ wieder: entwicklungspolitische Initiativen sollen Migrationsursachen abschwächen und durch einen sogenannten migrantenorientierten Ansatz sollen die entwicklungsrelevanten Potenziale von MigrantInnen gefördert werden. Die in der politikwissenschaftlichen Migrationsforschung hervorgebrachte Policy-gap-Hypothese ebenso wie jüngste Migrationsbewegungen in der EU lassen jedoch Zweifel an der Wirksamkeit solcher Migrationspolitik aufkommen.

In dieser Übung soll daher die EU-Migrationspolitik einer Analyse unterzogen werden, indem

1. grundlegende Migrationstheorien untersucht werden;
2. zentrale inhaltliche Zusammenhänge des Nexus von „Migration und Entwicklung“ unter besonderer Berücksichtigung einer transnationalen Forschungsperspektive erläutert werden sowie
3. die EU-Migrationspolitik mittels policy-analytischer Ansätze auf ihre Inhalte, ihre Funktionsweise, ihre Wirksamkeit; kurz: auf policy-gaps analysiert wird.

Von allen TeilnehmerInnen wird die Übernahme eines Referates, die wöchentliche intensive Vorbereitung auf die Sitzungen sowie die regelmäßige aktive Teilnahme an der Übung erwartet. Da der Großteil der zu verwendenden Literatur englischsprachig ist, sind gute Lesekompetenzen in der englischen Sprache unbedingte Voraussetzung ebenso wie solide Grundkenntnisse des EU policy-making sowie der policy-Analyse.

Bitte melden Sie sich per email an unter: [marianne.haase@gmx.net](mailto:marianne.haase@gmx.net).

### **Empfohlene Literatur zur Einlesen:**

Hollifield, James F./Brettell, Caroline B. (Hrsg.) 2008: Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.

de Haas, Hein 2010: Migration and development: a theoretical perspective, in: International Migration Review, Vol. 44(1), S. 1-38.

Boswell, Christina/Geddes, Andrew 2010: Migration and Mobility in the European Union, Basingstoke.

European Commission 2011: Commission Staff Working Paper 'Migration and Development', SEC (2011) 1353 final, Brussels, online: [http://ec.europa.eu/home-affairs/news/intro/docs/2\\_EN\\_autre\\_document\\_travail\\_service\\_part1\\_v3.pdf](http://ec.europa.eu/home-affairs/news/intro/docs/2_EN_autre_document_travail_service_part1_v3.pdf)

Europäische Kommission 2011: Gesamtansatz für Migration und Mobilität, KOM(2011) 743, Brüssel, online:  
[http://ec.europa.eu/home-affairs/news/intro/docs/1\\_DE\\_ACT\\_part1\\_v2.pdf](http://ec.europa.eu/home-affairs/news/intro/docs/1_DE_ACT_part1_v2.pdf)